

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 201.

Sonnabend den 19. Juli.

1856.

Bekanntmachung.

Da in hiesiger Stadt, vorzugsweise im Marktverkehr, das gesetzwidrige Fordern und Berechnen der Preise nach sogenannten **guten oder alten Groschen** noch immer üblich ist, so sehen wir uns veranlaßt, wiederholt darauf aufmerksam zu machen, daß nach der Verordnung vom 22. Januar 1842 bei **allen Feilbietungen die Preise lediglich nach Neugeld zu stellen und zu berechnen**, auch die Einkäufer bei einer nach Groschen und Pfennigen gestellten Forderung dieselbe unbedingt nur nach Neugroschen und decimalen Pfennigen zu bezahlen gehalten sind, ebensowohl aber die Preisstellung in altem Gelde nicht verlangen dürfen.

Wir haben unsere Diener zur strengsten Aufsicht über die Befolgung dieser gesetzlichen Bestimmungen und zum nachdrücklichsten Schutz der Einkäufer gegen jedes Ungehörnis der Verkäufer angewiesen und werden die **gesetzlichen Strafen für jede Zuwiderhandlung** von den Contravenienten unnachlässig eintreiben lassen.

Es sind auch unsere Marktmeister und Diener nach §. 11 der eingangsgedachten Verordnung von uns ermächtigt, die daselbst erwähnten Ordnungsstrafen von 5 Ngr. von den Contravenienten gegen Aushändigung eines obrigkeitlichen Quittungszettels sofort zu erheben. Würde aber ein Betheiligter die ihm abgeforderte Strafe zu zahlen verweigern und, wie ihm freisteht, ordnungsmäßige Erörterung verlangen, so hätte er sich die durch seine Sistirung bei der Rathsstube und die Untersuchung entstehenden Weiterungen und Kosten lediglich selbst zuzuschreiben.

Leipzig, den 4. Juli 1856.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Bekanntmachung.

Da die Vorarbeiten zur Einrichtung der Steuer- und anderen Expeditionen in den bisherigen Räumen des vormaligen Rath's-Landgerichts noch nicht so weit gediehen sind, um zum 18. dieses Monats in denselben expediren zu können, so wird hierdurch bekannt gemacht, daß diese Expeditionen erst

vom 21. dieses Monats an

daselbst geöffnet sein werden.

Leipzig, am 16. Juli 1856.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Noch etwas über die sogenannten Creditanstalten.

Man kann es nur mit Dank anerkennen, wenn Organe, wie das geschätzte *Jhrige*, das seine Leser in allen Kreisen der Gesellschaft hat, Artikel von gebiegenem Inhalte aus dem großen Publicum weniger zugänglichen Journalen und Zeitschriften mittheilen, wie dies der Fall mit dem aus den „*Grenzboten*“ in Nr. 192 d. Bl. war, und da dieser Artikel die neuen sogenannten Creditanstalten nach allen Seiten hin beleuchtet, so wollen wir nur noch eine Seite derselben, die uns nicht stark genug beleuchtet scheint, hervorheben, nämlich die der Gefährlichkeit solcher Institute. Diese Gefährlichkeit theilen wir in passive und active; die erstere umschließt die Gefahren, denen diese Anstalten, resp. das Geld der dabei theilhaftigen Actionaire ausgesetzt sind und die sich mit wenig Worten zusammenfassen lassen. Das Wohl oder Wehe dieser Gesellschaften hängt lediglich von der größeren oder geringeren Befähigung des jeweiligen Directors ab, der diejenigen Operationen einzuleiten, ja wir möchten beinahe sagen zu erfinden und ferner durchzuführen hat, die der Gesellschaft eine über den gewöhnlichen Zinsfuß sich erhebende Dividende bringen sollen. Daß diese Operationen sich nicht auf dem alltäglichen Geschäftswege bewegen dürfen, wenn sie diesen Zweck erreichen sollen, bedarf wohl keiner weiteren Erörterungen, und daher werden die Directoren in der Zukunft gezwungen sein, andere Wege aufzusuchen, die bei ihrer muthmaßlichen höheren Rentabilität auch ein größeres Maß von Gefahren mit sich führen; denn die Operationen, die wir bis heute von den verschiedenen derartigen Instituten gesehen haben, be-

schränkten sich hauptsächlich auf die Agiotage in ihren eigenen Actien oder in denen anderer Gesellschaften, und waren deshalb bei der allgemeinen Agiotagerewuth, welche jetzt das Publicum in allen Classen ergriffen hat, weniger gefährlicher. Jede neu entstehende Schweslergesellschaft gab Anlaß zu einem derartigen Geschäftchen; allein wenn einmal, was in nicht gar langer Zeit der Fall sein dürfte, das Ausschließen dieser Pflanze, wie der Kladderadatsch sie so treffend bezeichnet, aufhören sollte, dann wird der Scharfsinn der Directoren auf eine schwere Probe gestellt werden, um von den ihnen anvertrauten enormen Capitalen eine größere Dividende als den gewöhnlichen Zinsfuß zu erzielen, d. h. immer auf solidem, die Capitalien der Actionaire nicht gefährdenden Wege. Obgleich wir vor den Persönlichkeiten, die jetzt an der Spitze der meisten dieser Unternehmungen stehen, die größte Achtung hegen, so sind dieselben doch alle sterblich, und es wird in solchen Fällen mancher Gesellschaft sehr schwierig werden, die abgegangene Capacität durch eine gleich tüchtige zu ersetzen, denn tüchtige Arbeiter sind täglich zu finden, aber tüchtige Köpfe, die einer solchen Aufgabe gewachsen sind, wird man häufig wie Diogenes mit der Laterne bei Tage suchen müssen. Wir kommen also darauf zurück, daß das Gedeihen dieser Institute in ruhigen Zeiten ganz von Persönlichkeiten abhängt und daher wegen der Menschlichkeit aller Persönlichkeiten ein sehr precaires ist. Die zweite Gefahr für diese Anstalten, und diese dürfte wohl die größere sein, liegt in der Politik, denn ihre ephemere Existenz hängt lediglich von der politischen Ruhe Europa's ab; das geringste Wölkchen am politischen Himmel, welches als Vorläufer größerer

politischer Ereignisse zu betrachten sein möchte, wird den Himmel der betreffenden Actionaire schon vollständig verdunkeln; denn das von Papier und auf Papier aufgebaute Gebäude dieser Gesellschaften wird nicht dem leisesten Lüftchen, welches einem politischen Gewitter vorhergehen sollte, Widerstand leisten können, und daß uns ebenbesagtes Wölkchen und das ebengenannte Lüftchen nicht in vielleicht kurzer Zeit aus eben der Himmelsgegend zuwehen sollte, aus der uns auch der Gedanke zu allen diesen neu entstandenen Credit mobiliers zugeweht ist, dürfte wohl nicht ganz zu den Unwahrscheinlichkeiten gehören.

Was nun die active Gefährlichkeit dieser Gesellschaften betrifft, so wollen wir damit die Gefahren bezeichnen, die dem übrigen Publicum aus denselben erwachsen können und bei ungetrübter politischer Ruhe auch werden. Schon oben haben wir darauf hingedeutet, daß früher oder später die Thätigkeit dieser Gesellschaften sich auf andere Branchen als die bloße Speculation in den verschiedenen Actien wird werfen müssen und hat man in dieser Beziehung schon auf den Bergbau und Eisenbahnanlagen hingewiesen; allein derartige Zweige können unmöglich in den Geschäftsbereich derartiger Institute gezogen werden, die nur durch schnellen Umsatz und großen Gewinn ihren Zweck einer den gewöhnlichen Zinsfuß weit übersteigenden Dividende erreichen können. Betrachten wir zuerst den Erfolg, den der Bergbau für eine solche Gesellschaft haben könnte: neue Werke anzulegen erfordert viel Geld und viel Zeit, und letztere dürfte wohl am meisten in Anschlag zu bringen sein, denn wie würden die Herren Actionaire bei der Generalversammlung den Vortrag des Herrn Directors aufnehmen, wenn er ihnen mittheilte „die diesjährige Dividende kann nur auf 5 à 6% festgestellt werden, weil wir so und so viel Fonds zu bedeutenden Bergbauunternehmungen angelegt haben, die uns zwar in Zeit von 5 à 6 Jahren eine Rente von 20% versprechen, allein natürlich vorläufig keine Zinsen gewähren, sondern nur starke Auslagen erfordern; ein allgemeines Murren würde die Antwort auf diesen Vortrag sein, denn von den mit 120 à 125% bezahlten Actien will man mehr als 5 à 6% Dividende sehen. — Alte schon im vollen Betriebe sich befindende Werke sind heutzutage aber auch nur zu enormen Preisen zu kaufen und dürften daher ebenfalls nur sehr mäßigen Ertrag im Verhältniß zu dem angelegten Capitale abwerfen. Bei Eisenbahnanlagen würde dasselbe Verhältniß sich wieder herausstellen wie bei neu anzulegenden Bergbauunternehmungen; denn man zaubert in einem oder zwei Jahren nicht sogleich eine sich gut rentirende Eisenbahn irgendwo hin. Was bleibt also den Gesellschaften, die mit ihren Capitalien doch nicht ruhig, die Hände im Schoße, sitzen bleiben können, übrig? Nichts anderes, als sich auf andere Geschäftsbranchen mit der ganzen Wucht ihres Geldes zu werfen und diese Branchen, sie mögen nun sein welche sie wollen, durch die Macht eben dieses Geldes, gegen welches das Capital des Einzelnen ohnmächtig ist, zu monopolisiren und dadurch die Privatindustrie auf gefährliche Weise zu beeinträchtigen, anstatt, wie Manche sich in ihrer Unschuld geträumt hatten, derselben unter die Arme zu greifen. Allein bald werden diejenigen Branchen, die sich irgendwie dazu eignen, auf diese Weise monopolisirt und doch noch bedeutende Capitalien vorhanden sein, von denen man eine hohe Dividende zu erzielen wünscht; was wird man aber mit diesen beginnen müssen, wenn im Bereiche der Industrie alles Auszubehutende schon in Beschlag genommen ist? Man wird sich ins Merkantile werfen müssen, was für das Allgemeine eine noch größere Calamität als die Monopolisirung der Industrie sein würde, weil bei letzterer am Ende doch dieselben Arbeitskräfte in Thätigkeit bleiben, als bei der Privatindustrie jetzt. Das Uebertreten der Gesellschaften aber auf merkantilen Boden würde den massenhaften Ankauf des einen oder andern Artikels unbedingt zur Folge haben müssen, um aus den dadurch künstlich gesteigerten Preisen Nutzen zu ziehen, resp. eine möglichst hohe Dividende für die Actionaire zu erschwingen, und welche traurige Folgen derartige Operationen für den consumirenden Theil des Publicums haben, ist hinreichend bekannt. Die Calamitäten, denen jetzt Grundbesitzer durch die Unmöglichkeit, Gelder auf ihr Besitztum zu erhalten, ausgesetzt sind, und wovon wohl lediglich die Schuld diesen allenthalben auftauchenden sogenannten Creditanstalten (wir sagen sogenannten, denn bis heute wird sich wohl noch Niemand rühmen können irgend einen Credit von ihnen genossen zu haben), zuzuschreiben ist, wurden schon in dem oben erwähnten Artikel der Grenzboten auseinander gesetzt, so daß wir uns dieser Mühe vollständig überhoben glauben.

Wir sehen also in diesen Instituten für das allgemeine Wohl auch nicht den geringsten Nutzen und können daher in Beziehung

auf das, was der Verfasser des mehrerwähnten Artikels hinsichtlich Preußens sagt, nicht auf dessen Seite treten. Preußen, dessen Handelsminister wohl zu den ersten merkantilen Capacitäten Deutschlands gehört, hat wohlweislich diesem westlichen Schwindel seine Thore verschlossen, und möchten wir die angerathene Maßregel, das in dieser Beziehung Versäumte schnellmöglichst nachzuholen, durchaus nicht als praktisch bezeichnen. Können die sich außerhalb Preußens gebildet habenden derartigen Institute ohne Preußen nicht bestehen, so ist dies ein sicheres Zeichen, daß ihnen schon von vornherein die Lebensfähigkeit abgeht und sie die Rechnung ohne den Wirth gemacht haben. Wären alle Staaten Preußens Beispieler gefolgt, oder hätten sich zum wenigsten genau nach dem wirklichen Zwecke dieser Vereinigungen erkundigt, so würden wahrscheinlich viele, viele dieser Eintagsgewächse das Tageslicht nicht erblickt haben und manche Regierung wird vielleicht später die ertheilte Concession bereuen. Allein es ist nun einmal so, in kleinen Staaten lassen sich durch die besonderen Verhältnisse derartige Sachen eher durchsetzen als in großen. Δ

Zur Sache: „Ein Bedürfnis der Zeit“.

Erwiderung.

Ich habe sehr zornige Segner. Da möchte Einem ja angst und bange werden. Nun macht's nur gnädig, Ihr Herren, daß man etwa noch mit einem blauen Auge davon kommt.

Last uns doch die Sache einmal einfältig betrachten. Vielleicht beruhigt sich dann Euer Zorn ein wenig.

Also zuerst der geehrte Sprecher Nr. 1. Er sagt mit dürren, klaren Worten: Wunder giebt's nicht. Der Glaube daran ist Aberglaube. Der Quell alles sogenannten Uebernatürlichen liegt immer nur in der Natur selbst. Und er freut sich, daß diese Aufklärung bis in die untersten Stände gedrungen ist.

So viel ich nun nach meinem geringen Verstande begreifen kann, so liegt damit nicht nur das Christenthum, sondern auch alle Religion überhaupt zu Boden. Denn was ist Religion anderes, als die Wiedervereinigung oder Erhebung des Menschen mit und zu seinem Gott — dem Urheber, Träger und Regierer unseres Daseins und der ganzen Natur! — Giebt's aber außer der Natur keine freie, selbstständige, wirksame Macht, so ist natürlich auch die Verehrung derselben Aberglaube, und wir sind wieder zu dem alten heidnischen Naturdienste zurückgeführt.

Was kann das Leben des Menschen allein regeln, als die Erkenntniß seines Gottes; was ist die Grundlage aller wahren Weisheit, als die Furcht Gottes, vor dessen Richterstuhl der Mensch erscheinen muß; was giebt ihm Halt und Trost im Leben und im Sterben, als die Hoffnung auf seine Hülfe!

Von Frankreich aus, von den sogenannten „Philosophen“ Voltaire und Cons., in Verbindung mit entsprechenden Elementen in Deutschland, wurde unser frommes deutsches Volk vergiftet, enturzelt, um seine heiligsten Güter betrogen. Mit demselben Princip: „Es giebt nichts Uebernatürliches“ machte man sich an die heilige Schrift, die in den Hauptsachen von Anfang bis zu Ende nichts als Wunder enthält — und zwar dort insbesondere, eben zur Legitimation derer, die sie verrichteten, „Zeichen“ genannt. Durch sogenannte, oft höchst abgeschmackte „vernünftige Erklärungen“, die häufig einen weit stärkeren Glauben beanspruchten, als die erzählten Thatsachen selbst, wurden die heiligsten Geheimnisse unseres Glaubens vernichtet. Und wir waren in der That wieder auf der Stelle angelangt, wo die Zeitgenossen Tezels standen, die da sagten: „Hätte es nur noch eine Weile so fortgedauert, die Leute hätten noch Heu und Stroh fressen müssen.“ Am Weihnachtstfeste z. B. wurde von den Vorzügen der Stallfütterung gepredigt. Eine sehr verbreitete Schullehrerbibel war vorhanden, in der — was man nicht für möglich halten sollte — auch nicht eine Spur mehr vom Evangelio, nach dem wir uns nennen, vorhanden war. Es war rein ausgetilgt. So weit ist Tezel nicht gegangen. — Diese Mächte der Finsterniß nannten sich Verbreiter des Lichts und der Aufklärung. (Lucifer heißt nämlich „Lichtbringer“, und sein uraltes Wort ist noch heute das nämliche: Ihr werdet klug werden, eure Augen werden aufgethan, und werdet sein wie Gott.)

Dieses unermessliche Uebel ist nun in der Wissenschaft und unter den gebildeten Ständen größtentheils überwunden — nur in den Naturwissenschaften hat es sich hie und da noch erhalten. In den unteren Schichten dagegen, wohin es nicht so schnell dringen konnte, weil kein anderes Volk vom Christenthume so durchdrungen

war,
schein
nehm
Die
müß
boten
Weil
allge
Men
zum
ein
werd
kann
sinkt
das

wur
nicht
Ber
heit
arbe
dort
hört
das
wär
Und
fügt
zu
mar
woll
alle
wie
Se
zufi
bloß
Sie
doch
mü

Br
abg
von
auc
in
alle
den
he
fall
son
kor

zur
un
an
üb
Le
der
M
ver

h
cr

g
dr
ef
ve
je
an
n
fo
e
E
f
n
b

war, wie das deutsche, kommt es jetzt erst hauptsächlich zur Erscheinung. Fast kann man kein öffentliches Blatt in die Hand nehmen, ohne nicht von Selbstmorden zu lesen, sogar von Kindern. Die Zuchthäuser wollen nicht mehr zureichen, schon für Kinder müssen allerwärts Rettungshäuser errichtet werden. Für Dienstboten müssen Belohnungen ausgesetzt werden, damit sie nur eine Weile aushalten u. c. Doch wer kann die Symptome dieser allgemeinen Fäulniß der Massen alle aufzählen! — Man hat den Menschen seines göttlichen Elementes entkleidet, indem man ihn zum vernünftigen Thiere machte — und so lebt er denn auch als ein solches, wie er gelehrt wurde. Er kann aber nie ein Thier werden vermöge seiner geistigen Natur, der er sich nicht entäußern kann. Ein Satan kann er werden, aber nie ein Thier. Daher sinkt er unter dasselbe. Wo ist je ein Thier so unsinnig, sich selbst das Leben zu nehmen?

Diese Verwüstung unseres edlen, sonst so reich gesegneten Volkes wurde nun allein vollzogen unter der obigen Firma: „Es giebt nichts Uebernatürliches. Der Glaube an Wunder ist Aberglaube. Vernunft und Wissenschaft sind das einzige Licht, das zur Wahrheit führt.“ Das war der Hört, unter dem diese Lichtbringer arbeiteten und kämpften. Bei den Ammenmärchen fingen sie an, dort wurde das Princip festgestellt, und beim dreieinigen Gott hörten sie auf. „Vernunft und Wissenschaft“ war das Geschrei, das sie bis zum Ekel wiederholten mit vollen Pausbacken, als wären sie die alleinigen Inhaber und Generalpächter derselben. Und wehe dem, der ihren Drakelsprüchen, ihren Bullen sich nicht fügte — der da meinte, auch noch ein Restchen eigener Vernunft zu haben. Er war ein Finsterling, Abergläubiger, Rückschrittmann (obgleich sie uns um ein Paar Tausend Jahre zurückführen wollten), Mystiker, Pietist, Jesuit, blinder Fanatiker — und wie alle die schönen Ehrentitel hießen. Vernunft war ihnen aber nicht, wie anderen gemeinen Leuten, das Vermögen zu vernehmen, Gegebenes zu verarbeiten und in den Kreis der Erkenntniß einzufügen. Nein, sie wollten und wollen — denn wir können nicht bloß in der Vergangenheit sprechen — die Wahrheit produciren. Sie setzen a priori fest, was sein und nicht sein könne — da sie doch nicht eine Laus a priori construiren können, sondern sehen müssen, wie sie der liebe Gott gemacht hat.

Nun frage ich Jeden, der noch einen Funken Liebe für die Brüder im Herzen trägt: Soll man dieses alte abgeschmackte und abgedroschene Lied, wodurch die Welt ins Verderben gestürzt ist, von Neuem wieder anstimmen lassen und ihm wie früher — wenn auch mit inwendigem Räsonniren, wie's bei den Meisten geschieht — in tiefster Devotion vor Ihrer Majestät der souverainen Vernunft allerunterthänigst zuhören? — Mit nichten. Unser Grund, auf dem wir stehen, ist nicht unsere Weisheit, sondern die Wahrheit — die allezeit Sieg behält und der alle fromme Herzen zufallen werden. „Sie will — wie Loskiel sagt — nicht vertheidigt, sondern bloß bezeugt sein, sie vertheidigt sich selbst.“ Darum konnten wir nicht schweigen.

Hat der erste Sprecher Recht, so können wir unsere Kirchen zumachen sammt unserer Bibel. Dann sind die Ströme von Blut um ihres freien Gebrauchs willen im dreißigjährigen Kriege und anderwärts vergeblich geflossen; dann ist Gustav Adolph vergeblich übers Meer gekommen und hat sein königliches Heldenblut auf Leipziger Feldern vergeblich vergossen, um uns den freien Genuß des himmlischen Lichts zu erkämpfen; dann sind auch alle die Millionen, die die Wahrheit der Wunder Gottes mit ihrem Blute versiegelt haben, vergeblich gestorben.

Das ist der erste Theil unserer Erwiderung. Der zweite hängt nur in so fern mit ihm zusammen, als er an einem concreten Beispiele die Nichtigkeit jener Behauptung zeigt.

Wenn der letzte, so überaus zornige Herr von „der am todtten Buchstaben klebenden Bigotterie“ spricht — alte wohlbekannte Ausdrücke — so ist er in Beziehung auf mich sehr im Irrthum. Ich ehre jedes redliche, wahrhaftige Streben nach Wahrheit; auch vor dem ehrlich suchenden Heiden habe ich Respect, und bin überzeugt, daß wir einmal zu unserem großen Bestreben nach ganz anderen Dingen werden gefragt werden als wir meinen, nämlich nicht sowohl nach dem vorhandenen Vorrath, den wir mitbringen, sondern ganz besonders nach der inneren Treue, mit der wir das empfangene Pfund (an Licht, Gelegenheit u. c.) benutzt haben. Der gelehrte Dünkel ist aber von dieser Treue, von dem redlichen Streben nach Wahrheit das gerade Gegentheil, und der Wissensstolz unter allen seinen Brüdern der widerwärtigste, weil er ein Widerspruch in sich ist. Denn jedes wahre gediegene Wissen macht demüthig, weil mit jedem Schritt vorwärts der Horizont sich er-

weitert, und damit die Unermeßlichkeit des vorliegenden Gebietes. Nur der beschränkte Gesichtskreis macht hochmüthig, weil man nicht ahnet, daß hinter dem Berge auch noch Leute wohnen.

Daraus erklärt sich auch das noch immer nicht endende Geschrei von „Vernunft und Wissenschaft“, das Jedem entgegen tönt, der es wagt, die Tiara der Unfehlbarkeit dieser Herren anzutasten. Sie würden sonst leicht begreifen, daß es eine doppelte Schwäche offenbart. Einmal, daß es die Arroganz involvirt, allen, die ihren Nachsprüchen sich nicht unterwerfen, Vernunft abzusprechen und sich als die alleinigen Inhaber derselben zu proclamiren, und sodann, daß sie nicht erkennen, daß wir keinen anderen Wunsch für sie haben, als daß sie ihre Vernunft gebrauchen möchten. Daher wird denn auch mir gleich im Eingange aus Göthe entgegengebrannt: „Verachte nur Vernunft und Wissenschaft“ u. c. Sie setzen voraus: wer sie verachtet, der verachtet auch jene.

Wissen Sie denn, Verehrtester, was die Grundlage aller wahren Wissenschaft ist? — Sie liegt nicht im Kopfe, wie Ihr meint, sondern noch eine halbe Elle tiefer. Ich wills Ihnen sagen. Es ist eine reine, keusche, tiefe Liebe zur Wahrheit. Ohne diese Grundlage im Herzen werden wir zwar ihren Leib mit unseren unsauberen Händen betasten, aber sie selbst werden wir nicht erfassen, sie wird uns unter den Händen entfliehen.

Habt Ihr denn diese Liebe zur Wahrheit, Ihr Herren Sophisten? — Dann wäre Euch geholfen. Diese Herren sorgen bloß für ihren päpstlichen Thron, die Wahrheit mag bleiben wo sie will. Das beweisen ihr Princip, ihr Verhalten, ihre Früchte. Ihr Princip ist, nicht die Wahrheit mit Liebe und inniger Sehnsucht, im Bewußtsein eigener Schwäche, zu suchen, sondern sie zu machen — aus apriorischer Machtvollkommenheit zu decretiren, wie und was sie sein soll — was genau beweiset, daß sie selbst kein Interesse für sie hat. Ihr Verhalten ist, sobald sie ihr Decret erlassen haben, sich um die Sache nicht im mindesten weiter zu kümmern, alle Welt mag sagen was sie will. Bis sie endlich von der Natur der Dinge ins Angesicht geschlagen werden — bah! — dann stehen sie — fassen sich aber sehr bald (ohne zu erröthen, daß sie im Namen der Vernunft und Wissenschaft die Welt belogen haben) und schreiben sofort eine „wissenschaftliche“ Erklärung, daß es gerade so sein müsse und gar nicht anders sein könne, und geben dem Dinge einen gelehrten Namen, womit es eingebürgert ist. — Die Früchte dieser Sophistereien können natürlich keine anderen sein, als die Wahrheit fortwährend zu verdecken. Sie gehen aber noch weiter. Der wahren Wissenschaft, die demüthig zu den Füßen der Verschleierteu sitzt, ihrer Rede lauscht und im Schweife des Angesichts ihr Brod isst, reißen sie den wohlverdienten Kranz ab und schmücken damit ihr eigenes Haupt, der Welt verkündend: Seht, das sind unsere Früchte. „Die großartigen Fortschritte der Wissenschaft“ sind allezeit in ihrem Munde, um sich von diesem Glanze bestrahlen und verklären zu lassen, und Jeder, der ihnen zu nahe tritt, ist ein Verächter der Wissenschaft.

Nun ich erkläre ihnen hiermit, daß ich vor wahrer Wissenschaft großen Respect habe, aber deshalb auch die Sophisten, die die Wahrheit selbst fabriciren, für ein großes Uebel halte.

Es wäre ein verdienstliches, große Heiterkeit erregendes Werk, wenn Jemand die Mühe über sich nähme, alle die Dinge zusammenzustellen, die von der souverainen Weisheit für Fabel erklärt worden sind, und allemal ihr Decret daneben. Auch Homöopathie und Hydropathie würden in diesem Verzeichniß nicht fehlen*).

Man weiß in der That nicht, worüber man mehr staunen soll, ob über den hochmüthigen Dünkel und die Anmaßung oder über die Unwissenheit. Denn beides entzieht sich fast allem Ausdruck. Ganze große Gebiete der Erkenntniß stehen auf ihrer Karte unter der Aufschrift terrae incognitae. Und so ist's ja wohl sehr natürlich, sobald eine Kunde aus diesen böhmischen Dörfern zu ihnen gelangt, daß sie dann schreien: „Aberglaube! Aberglaube!“ Aber nur der Hochmuth dabei mit all seinem Gefolge ist nicht sehr natürlich.

Nur beispielsweise, weil es ganz nahe vor aller Augen liegt, haben wir auf das Tischrücken hingewiesen. Wir hatten ein starkes Zutrauen zu ihrer Dreistigkeit, aber so weit ging es doch nicht, daß wir es für möglich gehalten hätten, eine Thatfache zu läugnen,

*) Vergl. Hahnemanns Leben. Dem armen einfältigen Prießniß wurde von dem ihn verklagenden Arzte der Schwamm zerschnitten, womit er seine Kranken wusch, um das Arzneymittel zu finden, wodurch er sie heilte. Als der von der Sacht gebellte Bauer vor Gericht aufgefördert wurde, der Wahrheit gemäß anzugeben, wer ihm geholfen habe, antwortete er: „Sie haben mir Beide geholfen: der Doctor vom Gelde, und der Prießniß von der Sacht.“

für die nicht nur das Zeugniß zweier Welttheile, sondern auch in unserer Stadt auf jeder Straße, in allen Städten, ja fast auf jedem Dorfe unverwerfliche Zeugen einstehen. In einer sächs. Stadt ist durch die Angabe der Dämonen ein völliges communistisches System mit Verfälschungen der h. Schrift ausgebildet worden, so daß die Sache von der Obrigkeit zerstört werden mußte. Anderwärts wurde nach denselben Angaben ein antichristlicher Cultus eingerichtet — also ein alter heidnischer Dämonendienst. Warum geht Ihr nicht hin in die Clubs, wo dergleichen gottlose Künste getrieben werden? oder — da ich hierzu nicht rathen möchte — warum spricht Ihr nicht mit den Leuten, die hingehen? warum lest Ihr nicht die geführten Protokolle, von denen ja wohl etliche sogar schon, wenn ich nicht irre, im Buchhandel erschienen und öffentlich angezeigt worden sind? — Die Dreistigkeit und der Glaube an ihre Infallibilität ist ohne Maß. Sie gab sich jedoch schon dadurch kund, daß bald nach dem Erscheinen der Sache die „wissenschaftliche“ Erklärung abgegeben wurde. Ist es wohl erlaubt zu fragen, nach welcher Wissenschaft Ihr diese geistvolle Erklärung formirt habt? Denn damals wußte der Gelehrte soviel davon, als der Bauer.

Nun unser gelehrter Herr läßt sich auf dergleichen Feinessen nicht ein. Was geht ihm die Wahrheit an! Sein Zorn ist bloß darob entbrannt, daß „der Herr Schulmann“ es hat wagen können, Ihro Majestät anzutasten, und er möchte daher, da die Sache mit bloßen Versicherungen, mit Hohn und Spott sich nicht abmachen läßt, gar zu gern der Person seines Gegners einen Kleck anhängen. In Ermangelung eines besseren beschäftigt ihn auch das Deutsch desselben sehr lebhaft, und er unterwirft es einer

strengen, aber gewiß sehr gerechten Kritik. Nun wir bekennen gern, daß wir in dieser Beziehung leider oft zu nachlässig sind, weil uns vor allem die Sache beschäftigt, werden aber gleichwohl dem geehrten Herrn sehr dankbar sein, wenn er uns hierin, und so auch in der betreffenden Stelle mit Rath und That ein wenig an die Hand geht, weil wir gänzlich der Meinung sind: Nichts wissen ist keine Schande, aber nichts lernen wollen.

Was aber die Sache betrifft, so brauchen wir uns gar nicht zu ereifern und zu ängsten. Nur ein wenig Geduld. Es wird gar nicht lange dauern, so werden dieselben „Männer der Wissenschaft sich herbeilassen“ — und vor allen der geehrte letzte Sprecher selbst — uns mit einer „wissenschaftlichen Erklärung“ zu erbauen, daß die Sache ihre vollkommene Richtigkeit hat, und gar nicht anders sein kann. Ist doch auch schon ein gelehrter Name gefunden, was hats da für Noth!

Schließlich will ich noch Jedermann ernstlich gewarnt haben, selbst einen Versuch zu seiner Ueberzeugung zu machen und sich mit dergleichen Gräueln zu beflecken. Es sind bereits der Zeugen so viele, daß es keiner neuen bedarf, und was die Hauptsache ist, die eben erwähnte wissenschaftliche Erklärung und Beweisführung wird gar nicht lange auf sich warten lassen.

Der Herr Schulmann.

Leipzig, 18. Juli. Von Sr. Majestät dem König ist, dem Vernehmen zufolge, dem Vorstande des hiesigen vereinigten Criminalamtes, Herrn Criminalrichter Nothe, das Ritterkreuz des Verdienst-Ordens verliehen worden.

Vom 12. bis 18. Juli sind in Leipzig begraben worden:

Sonnabend den 12. Juli.

Minna Clara Pauline Bormann, 14 Wochen alt, Bürgers, Victualienhändlers und Hausbesizers Tochter, in der Friedrichstraße.

Johanne Friederike Ludewig, 69 Jahre alt, Bürgers und Schuhmachermeisters Ehefrau, in der Nicolaistraße.

Carl August Reinhold, 63 Jahre alt, Bürger und vormal. Kaufmann, im Jacobshospitale.

Anna Armina Schulze, 5 Monate 3 Tage alt, Handlungsbuchhalters Tochter, am Fleischerplatze.

Gustav Adolph Emil Staude, 13½ Jahre alt, Schriftsetzers Sohn, in der Querstraße.

Kunigunde Minna Tischoff, 9¼ Jahre alt, Maurers Tochter, Ermittirte im Georgenhanse.

Hermann Emil Alfred Dorn, 16 Wochen alt, Mechanicgehülfsens Sohn, an der Pleiße.

Agnes Schumann, 8 Wochen alt, Markthelfers Tochter, im Kupfergäßchen.

Sonntag den 13. Juli.

Auguste Charlotte Kneschke, 55 Jahre 11 Monate alt, Doctors und außerordentl. Professors der Medicin und Augenarztes Ehefrau, am Königsplatze.

Dorothee Sachs, 62 Jahre alt, Handelsmanns Ehefrau, in der Grimma'schen Straße.

Johann Carl Eduard Friedrich, 9 Monate alt, Bürgers und Schlossermeisters Sohn, am Obstmarkte.

Ein todtgeb. Knabe, Johann August Dorns, Bürgers und Tapezierers Sohn, in der Weststraße.

Johanne Therese Zwicker, 29¼ Jahre alt, Cigarrenarbeiterin, im Jacobshospitale.

Julius Friedrich Otto Böhme, 3½ Jahre alt, Schuhmachergesellsens Sohn, in der Friedrichstraße.

Emilie Clara Friedrich, 9 Monate alt, Fleckenreinigers Tochter, in der Eisenbahnstraße.

Ein unehel. todtgeb. Knabe, in der Ulrichsgasse.

Montag den 14. Juli.

Mariane Wilhelmine May, 26 Jahre 10½ Monate alt, Musici und Hausbesizers Ehefrau, in der Neudniger Straße.

Rosalie Koch, 37 Jahre alt, Kunst- und Handelsgärtners Witwe, in der Frankfurter Straße.

Clara Eddy Kuhne, 1¾ Jahr alt, Bürgers und Restaurateurs Tochter, in der Katharinenstraße.

Christiane Friederike Leißling, 70 Jahre 3 Monate alt, Holzaufsehers Witwe, in der Eisenbahnstraße.

Juliane Sophie Häger, 31 Jahre alt, Dienstmädchen aus Harras, im Jacobshospitale.

Ein todtgeb. Mädchen, Franz Louis Sommerlatte's, Schriftsetzers Tochter, in der Dresdner Straße.

Dienstag den 15. Juli.

Louise Helene Stellbogen, 17 Wochen alt, Bürgers und Kaufmanns Tochter, in der Burgstraße.

Emilie Minna Hillig, 11 Monate 8 Tage alt, Bürgers und Posamentirers Tochter, im Brühl.

Friedrich August Sondershausen, 29 Jahre alt, Maurergeselle aus Kleinzschocher, im Jacobshospitale.

Johann Joseph Ulrich, 75 Jahre 5 Monate alt, Aufläder, im Brühl.

Carl Richard Sylbe, 10 Monate alt, Markthelfers Sohn, in der Burgstraße.

Ein todtgeb. Mädchen, Johann Wilhelm Derders, Hasenhaarschneiders Tochter, in der Schützenstraße.

Ein unehel. Knabe, 2 Jahre 3 Wochen 1 Tag alt, in der Erdmannstraße.

Mittwoch den 16. Juli.

Heinrich Ernst Pohle, 73 Jahre alt, vormaliger Buchhalter-Assistent des Leibhauses, Incorporirter im Johannisshospitale, im Jacobshospitale.

Johanne Friederike Kost, 53 Jahre 5 Monate alt, Steindruckers Ehefrau, in der Friedrichstraße.

Marie Amalie Erbe, 11 Monate 3 Wochen alt, Zimmergesellsens Tochter, in der kleinen Burggasse.

Donnerstag den 17. Juli.

Jgfr. Johanne Rosine Streller, 23 Jahre alt, Bürgers und Hausbesizers Tochter, in der Peterstraße.
 Johanne Marie Möbius, 24 Jahre alt, Bürgers und Kaufmanns Ehefrau, in der Marienstraße.
 Johanne Rosine Krause, 51 Jahre alt, Bürgers und Oefenmeisters der Entbindungsschule Witwe, in der Duerstraße.

Freitag den 18. Juli.

Carl August Wilhelm Streit, 73 Jahre 5 Monate alt, Advocat u. vormal. Syndicus in Ronneburg, im Barfußgäßchen.
 Johann Christoph Schröbler, 50 Jahre alt, Bürger und vormaliger Hausbesizer, Incorporirter im Johannishospitale.
 Kunigunde Theresie Thies, 29 Jahre alt, Markthelfers hinterl. Tochter, in der Ulrichsgasse.
 Hermann Gustav Feuerlein, 7 Wochen alt, Laternenwärters Sohn, am Königsplatz.

10 aus der Stadt, 22 aus der Vorstadt, 1 aus dem Johannishospitale, 5 aus dem Jacobshospitale, 1 aus dem Georgenhanse; zusammen 39.

Vom 12. bis 18. Juli sind geboren:

16 Knaben, 14 Mädchen; 30 Kinder, worunter 2 todtgeb. Knaben und 2 todtgeb. Mädchen.

Am neunten Sonntage nach Trinitatis predigen

zu St. Thomä: Früh 8 Uhr Herr D. Großmann, Sup.,
 Mitt. 1/2 12 Uhr Herr Stud. Grössel,
 Vesper 2 Uhr Herr Stud. Eckhardt,
 zu St. Nicolai: Früh 8 Uhr Herr D. Ahlfeld,
 Vesper 2 Uhr Herr M. Lampadius,
 Abends 5 Uhr Herr D. Ahlfeld, Katechisation
 mit den confirm. Mädchen,
 in der Neuen Kirche: Früh 8 Uhr Herr M. Hänfel,
 Vesper 2 Uhr Herr M. Schneider,
 zu St. Petri: Früh 8 Uhr Herr M. Korn,
 Vesper 2 Uhr Herr M. Suppe,
 zu St. Pauli: Früh 9 Uhr Herr D. Brückner,
 Vesper 2 Uhr Herr Stud. Fischer,
 zu St. Johannis: Früh 8 Uhr Herr M. Kris, Abendmahl,
 zu St. Georgen: Früh 8 Uhr Herr Cand. Duell,
 Vesper 1/2 2 Uhr Betstunde,
 zu St. Jacob: Früh 8 Uhr Herr M. Michaelis, Commu-
 nion, 1/2 8 Uhr Beichte,
 reformirte Kirche: Früh 3/4 9 Uhr Herr Pastor Howard,
 katholische Kirche: Früh 7 Uhr Frühmesse mit Altarrede,
 Früh 9 Uhr Predigt (Herr Pfarrer Stolle)
 und Hochamt,
 Nachm. 2 Uhr Christenlehre,
 deutschl. Gemeinde: Früh 10 Uhr Herr Pfarrer Ziegler,
 in Connewitz: Früh 8 Uhr Herr M. Suppe.

Montags Nicolaikirche Früh 7 Uhr Herr Semin. Weickert,
 Dienstags Thomaskirche Früh 7 Uhr Betstunde,
 Mittwochs Nicolaikirche Früh 7 Uhr Herr D. Besser,
 Donnerstags Thomaskirche Früh 7 Uhr Communion,
 Freitags Nicolaikirche Früh 7 Uhr Herr M. Holtzsch.

Wöchner: Herr M. Wille und Herr M. Gräfe.

W o t t e.

Heute Nachmittag 1/2 2 Uhr in der Thomaskirche:
 Gott! gib dein Gericht ic. von Rosbach.
 Ins stille Land, wer ic. von Kittan.

K i r c h e n m u s i k.

Morgen früh 8 Uhr in der Thomaskirche:
 Hymnus, von Salieri.

L i s t e d e r G e t r a u e n.

Vom 11. bis 17. Juli 1856.

a) Thomaskirche:

- 1) J. H. Winter, Bürger und Klempnermeister hier, mit
 Jungfrau E. A. A. Achilles, Bürgers und Buchbinder-
 meisters hier hinterlassener Tochter.
- 2) E. F. Brödel, Bürger und Hausbesizer hier, mit
 Jungfrau J. E. Standfuß, Nachbars und Einwohnere
 in Nieder-Gersdorf Tochter.
- 3) J. W. Mätz, Lohndiener hier, mit
 Jungfrau E. W. Sabotka, Huf- und Waffen-Schmiede-
 meisters und Hausbesizers in Dommisch Tochter.
- 4) G. A. Töpfer, Bürger und Friseur hier, mit
 Jungfrau A. P. Schreiter, Bürgers und Hausbesizers
 hier Tochter.

- 5) J. F. A. Otto, Bürger hier, mit
 Frau A. P. F. W. Dasdorf, Instrumentmachers hier Wwe.
- 6) F. W. Sittig, Fischergeselle hier, mit
 J. E. R. Zeising, Einwohnere in Klepzig Tochter.
- 7) G. B. Mager, Mechanikusgehülfe hier, mit
 E. F. A. Hirsch, Drechslermeisters in Hof Tochter.

b) Nicolaikirche:

- 1) E. A. Stopp, Vice-Buchhalter bei der Sparcasse hier, mit
 Jungfrau E. W. Seyffert, Bürgers, Bäcker-Obermeisters
 und Stadtraths allhier hinterlassener Tochter.
- 2) L. A. Hellmund, Schriftsetzer hier, mit
 Jungfrau E. E. A. Münch, Bürgers, Schlossermeisters
 und Hausbesizers allhier hinterlassener Tochter.
- 3) F. E. Lausch, Schlossergeselle hier, mit
 Jungfrau A. E. Horn, Wollfortirers und Hausbesizers in
 den Straßenhäusern Tochter.
- 4) E. H. Volker, Cigarrenmacher in Stötteritz, mit
 Jungfrau W. H. Meißel, Bürgers und Scharfrichters in
 Gera Tochter.
- 5) E. G. Hahn, Bürger und Victualienhändler allhier, mit
 H. F. W. Köppler, Gärtners in Herzberg am Harz Tochter.
- 6) E. A. Glöckner, Fabrikarbeiter hier, mit
 Jungfrau F. W. Laur, Bürgers und Schuhmachermeisters
 in Pegau hinterlassener Tochter.

c) Reformirte Kirche:

- 1) G. A. Möller, Bürger und Knopfgießer hier, mit
 Jungfrau L. Th. A. Strohkirch, Buchdruckergehülfsens
 hier hinterlassener Tochter.

L i s t e d e r G e t a u f t e n.

Vom 11. bis 17. Juli 1856.

a) Thomaskirche:

- 1) E. L. Schäffers, Kaufmanns hier Tochter.
- 2) A. F. Schusters, Lehrers an der ersten Bürgerschule L.
- 3) R. Greiners, Maurergesellens Tochter.
- 4) E. A. Kellströms, Buchdruckers Sohn.
- 5) E. A. Hedrichs, Handarbeiters Tochter.
- 6) H. A. Stübblers, Zimmergesellens Tochter.
- 7) J. G. Lauberts, Cigarrenmachers Sohn.
- 8) J. A. Sauers, Bürgers und Drechslermeisters Tochter.
- 9) H. F. P. Volkmanns, Instrumentmachers Sohn.
- 10) E. J. E. Hartigs, Bürgers und Tapezierermeisters Sohn.
- 11) E. F. M. Friedemanns, Bürgers und Restaurateurs S.
- 12) E. F. W. Leinerts, Cravatten-Fabrikantens Tochter.
- 13) W. Schmidts, Nachtwächters Sohn.
- 14) D. Weitmüllers, Schmiedegesellens Tochter.
- 15) E. L. Jünglings, Kaufmanns Sohn.
- 16) E. G. Hebers, Notenstechers Sohn.
- 17) G. E. Kunaths, Schaffners bei der Leipzig-Dresdner Eisen-
 bahn Sohn.
- 18) J. A. Partsch, Oberjägers im 1. Jägerbataillon Tochter.

b) Nicolaikirche:

- 1) E. W. Flemmings, Bürgers und Kramers Sohn.
- 2) F. W. Staubs, Bürgers und Kupferschmiedemeisters S.
- 3) H. J. Rechs, Buchhandlungsgehülfsens Sohn.

- 4) A. T. Engelmanns, Buchhandlungsgehilfens Tochter.
- 5) C. A. Blümeis, Bürgers und Schneidermeisters Sohn.
- 6) G. W. Hamanns, Schuhmachers Sohn.
- 7) E. G. Schulze's, Copistens Tochter (Posthuma).
- 8) F. F. A. Baumgartens, Zeichners Tochter.
- 9) E. F. Fischers, Markthelfers Tochter.
- 10) B. E. Bachmanns, Mechanikers Tochter.
- 11) J. T. Höckels, Schuhmachers in den Straßenhäusern S.

- e) Reformirte Kirche:**
- 1) E. E. Brandt, französischen Sprachlehrers Sohn.
 - 2) A. W. Lindner, Hausbesizers und Zimmergehilfens in den Thonbergstraßenhäusern Tochter.
- a) Katholische Kirche:**
- 1) J. G. Baaders, Wagenmeisters bei der Leipzig-Magdeburger Eisenbahn hier Sohn.
 - 2) E. Kutschera's, Instrumentmachers hier Tochter.

Börse in Leipzig am 18. Juli 1856.

Course im 14 Thaler-Fusse.

Staatspapiere und Actien, excl. Zinsen.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
K. Sächs. Staatspapiere.	v. 1830 v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$	—	83 $\frac{1}{2}$	Sächs. lausitzer Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	—	94	Geraer Bank-Actien à 200 $\frac{1}{2}$	—	—	—
	kleinere	—	—	do. do. do.	4	—	18 $\frac{3}{4}$	pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—	115 $\frac{1}{2}$
	- 1855 v. 100 $\frac{1}{2}$	—	76 $\frac{3}{4}$	Leipz.-Dr. E.-B.-Part.-Oblig.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	—	Thüring. do. à 200 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	110	—	257
	- 1847 v. 500 $\frac{1}{2}$	—	98	do. do. do. Schuld-Sch. 1854	4	98 $\frac{1}{2}$	—	Leipz.-Dr. E.-B.-A. à 100 $\frac{1}{2}$ do.	—	—	—
	- 1852 u. 1855 v. 500 $\frac{1}{2}$	—	97 $\frac{3}{4}$	Thüring. Prior.-Obligat.	4 $\frac{1}{2}$	—	101 $\frac{1}{4}$	Löb.-Zitt. do. Litt. A. à 100 $\frac{1}{2}$ do.	68	—	—
	v. 100	—	99	K. Pr. St.-} v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$ }	3	—	—	do. do. Litt. B. à 25 $\frac{1}{2}$ do.	—	—	82
	- 1851 v. 500 u. 200-	—	101 $\frac{3}{4}$	Cr.-C.-Sch. } kleinere }	3	—	—	Alberts- do. à 100 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—	—
	K. S. Land-} v. 1000 u. 500-	—	85 $\frac{3}{4}$	K. Preuss. Staats-Sch.-Sch.	3 $\frac{1}{2}$	—	—	Magd.-Lpz. do. à 100 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—	345
	rentenbriefe } kleinere }	—	—	do. Präm.-Anl. v. 1855	3 $\frac{1}{2}$	—	—	Thüring. do. à 100 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	124 $\frac{1}{4}$	—	—
	Action d. chem. S.-Schles-	—	—	K. K. Oestr. Metall. pr. $\frac{1}{2}$ 150	4 $\frac{1}{2}$	—	—	Berlin-Anh. do. à 200 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—	—
	Eisenb.-Comp. à 100 $\frac{1}{2}$	—	99	do. do. do. do.	5	85 $\frac{1}{4}$	—	Berl.-Stett. do. à 100 u. 200 $\frac{1}{2}$ do.	—	—	—
	Leipz. St.-} v. 1000 u. 500-	—	95	do. Nat.-Anl. v. 1854 do.	5	86 $\frac{3}{4}$	—	Cöln-Mind. do. à 200 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—	—
	Obligat. } kleinere }	—	—	do. Loose v. 1854 do.	4	—	—	Fr.-Wilb.-Nrdb.-Act. à 100 $\frac{1}{2}$ do.	—	—	—
	do. do. do.	—	100 $\frac{3}{4}$	Wiener Bank-Actien pr. Stück	745	—	—	Alt.-Kiel. do. à 100 Sp. à 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ do.	—	—	—
	do. do. do.	—	—	Leipziger do. à 250 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	165 $\frac{1}{2}$	—	—	Actien d. allg. Deutsch. Credit-	—	—	—
Sächs. erbl. } v. 500 $\frac{1}{2}$ }	—	86 $\frac{1}{2}$	Anh.-Dess. Bank-Act. Litt. A. u.	—	—	—	Anstalt zu Leipzig pr. 100 $\frac{1}{2}$	118 $\frac{1}{2}$	115 $\frac{1}{4}$	—	
Pfandbriefe } v. 100 u. 25-	—	—	B. à 100 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	145	—	—	Not. d. k. k. Ostr. pr. Nat.-B. 150 fl.	—	—	101	
do. do. } v. 500 $\frac{1}{2}$ }	—	91 $\frac{3}{4}$	do. do. Litt. C. à 100 $\frac{1}{2}$ do.	128	—	—	Kurhess., Anh.-Cöth. u. Bernb.,	—	—	—	
do. do. } v. 100 u. 25-	—	—	Braunsch. do. alte à 100 $\frac{1}{2}$ do.	144	—	—	Schwarzb.-Rudolst. u. Mei-	—	—	—	
do. do. } v. 500 $\frac{1}{2}$ }	—	99	do. do. von 1856 do. do.	142 $\frac{1}{2}$	—	—	ning. Cassenweis. à 1 u. 5 $\frac{1}{2}$	—	—	—	
do. lausitz. Pfandbr.	—	—	Weimar. Bank-Actien Litt. A.	—	—	—	And. div. ausl. dergl. à 1 u. 5 $\frac{1}{2}$	—	—	—	
			u. B. à 100 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—	133 $\frac{3}{4}$					

Wechsel und Sorten.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. 2 M.	—	143 $\frac{1}{4}$	London pr. 1 £ Sterl.	7 Tage dato 2 M.	—	—	And. auslnd. Ld'or à 5 $\frac{1}{2}$ nach ger-	—	—	104 *)
Angaburg pr. 150 Ct. fl.	k. S. 2 M.	103 $\frac{1}{2}$	—		3 M.	—	6. 22 $\frac{1}{4}$	K. russ. wicht. $\frac{1}{2}$ Imp. -5 Ro. pr. St.	—	—	5. 16 $\frac{1}{2}$
Berlin pr. 100 $\frac{1}{2}$ Pr. Crt.	k. S. 2 M.	—	99 $\frac{7}{8}$	Paris pr. 300 Francs	k. S. 2 M.	81	—	Holländ. Duc. à 3 $\frac{1}{2}$ Agio pr. Ct.	—	—	6 **)
Bremen pr. 100 $\frac{1}{2}$ Ld'or.	k. S. 2 M.	—	110 $\frac{1}{2}$	Wien pr. 150 fl. im 20 fl.-F.	k. S. 2 M.	—	100 $\frac{3}{4}$	Kaiserl. do. do. - do.	—	—	7 †)
à 5 $\frac{1}{2}$	k. S. 2 M.	—	99 $\frac{3}{4}$		3 M.	—	—	Bresl. do. do. - à 65 $\frac{1}{2}$ As- do.	—	—	—
Breslau pr. 100 $\frac{1}{2}$ Pr. Crt.	k. S. 2 M.	—	—	Augustd'or à 5 $\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{3}$ Mk. Br. u.	—	—	—	Passir- do. do. - à 65 As - do.	—	—	—
Frankfurt a. M. pr. 100 Fl.	k. S. 2 M.	—	57 $\frac{1}{16}$	21 K. 8 G. . . . Agio pr. Ct.	—	—	—	Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—	—
in S. W.	k. S. 2 M.	—	—	Preuss. Frd'or à 5 $\frac{1}{2}$ do. - do.	—	—	—	do. 10 und 20 Kr. . . . do.	4	—	—
Hamburg pr. 300 Mk Bco.	k. S. 2 M.	153 $\frac{1}{2}$	151 $\frac{3}{8}$					Gold pr. Mark fein Cöln.	—	—	—
								Silber do. do.	—	—	—

Leipziger Fruchtpreise vom 11. bis 17. Juli 1856.

Weizen, der Scheffel	8 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$ — 3 bis 8 $\frac{1}{2}$ 22 $\frac{1}{2}$ 5 3
Korn, der Scheffel	6 = 17 = 5 = bis 6 = 22 = 5 =
Gerste, der Scheffel	4 = 15 = — = bis 4 = 25 = — =
Hafer, der Scheffel	2 = 15 = — = bis 2 = 17 = 5 =
Kartoffeln, der Scheffel	2 = — = — = bis 2 = 10 = — =
Rübsen, der Scheffel	8 = 7 = 5 = bis 8 = 20 = — =
Erbfen, der Scheffel	5 = 20 = — = bis 6 = — = — =
Heu, der Centner	— $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$ — 3 bis 1 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ — 3
Stroh, das Schock	5 = 20 = — = bis 6 = 15 = — =
Butter, die Kanne	— = 10 = — = bis — = 12 = 5 =
Buchenholz, die Klafter	7 $\frac{1}{2}$ 25 $\frac{1}{2}$ — 3 bis 8 $\frac{1}{2}$ 5 $\frac{1}{2}$ — 3
Birkenholz, = =	6 = 10 = — = bis 6 = 15 = — =
Eichenholz, = =	5 = 10 = — = bis 5 = 15 = — =
Ellernholz, = =	5 = 15 = — = bis 5 = 20 = — =
Kiefernholz, = =	4 = 25 = — = bis 5 = — = — =
Kohlen, der Korb	3 = 7 = 5 = bis — = — = — =
Kalk, der Scheffel	— = 20 = — = bis — = 25 = — =

Tageskalender.

Stadttheater. Heute Sonnabend den 19. Juli kein Theater. Morgen Sonntag den 20. Juli: **Die Räuber.** Trauerspiel in 5 Acten von Fr. von Schiller. (61. Abonnements-Vorst.)

Sommertheater in Gerhards Garten. Heute Sonnabend den 19. Juli zum ersten Male: **Auf Freiersfüßen.** Posse in 3 Acten von P. F. Trautmann. Anfang halb 7 Uhr.

Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Leipzig.

I. Nach Berlin etc. und von dort hierher, A. über Cöthen: A b f. 1) Morgs. 5 U., Personenzug, später Schnellzug; 2) Nachm. 3 U. 15 M.; 3) Abds. 6 U. (mit Nachtlager in Wittenberg); 4) Nachts 10 U., Schnellzug. — **Anf.** a) Morgs. 4 U. 15 Min., Schnellzug; b) Nachm. 12 U. 15 Min. (vom Nachtlager in Wittenberg); c) Nachm. 2 U. 20 Min.; d) Nachts 11 U. 45 M., Schnellzug. [Magdeb.-Leipz. Bahnhof.]

B. über Röderrau: A b f. 1) Morgs. 5 U. Güter- u. Personenzug; später Schnellzug; 2) Morgs. 8 U. 45 M.; 3) Nachm. 2 U. 45 M. — **Anf.** a) Nachm. 1 U.; b) Abds. 5 U. 45 M.; c) Abds. 8 U. Güterz. [Leipzig-Dresdner Bahnhof.]

II. Nach Dresden, ingl. nach Chemnitz etc. und von dort hierher: A b f. 1) Morgs. 6 U. (mit Nachtlager in Prag); 2) Morgs. 8 U. 45 M. Courierzug, (mit Nachtlager in Görlitz); 3) Nachm. 2 U. 45 M.;

4) Abds. 5 u. 30 M.; 5) Nachts 10 u. 15 M., Courierz. — **Anf.**
a) Mrgs. 6 u. 45 M., Courierzug; b) Vorm. 10 u.; c) Nachm. 1 u.;
d) Abds. 5 u. 45 M., Courierzug; e) Abds. 9 u. 15 M. [Leipzig-
Dresdner Bahnhof].

III. Nach Frankfurt a. M. und von dort hierher. **A.** über Dürrenberg:
Abf. 1) Mrgs. 7 u. 50 M.; 2) Nachm. 1 u. 25 M. (mit 10 St. 35 M.
Uebernachten in Guntershausen); 3) Nachts 10 u. 35 M., Schnellz.
(mit 30 stünd. Beförderung nach Paris); außerdem auch noch die
Gerstungen: Mrgs. 4 u. 45 M.; ingl., jedoch nur bis Erfurt:
Abds. 6 u. 50 M. — **Anf.** a) Mrgs. 5 u. 35 M., Schnellz.; b) Nachm.
4 u. 20 M. (nach 7 St. 5 M. Uebernachten in Marburg); c) Abds.
9 u.; hierüber auch noch Nachm. 1 u., ingl., jedoch nur von Erfurt
aus: Mrgs. 7 u. 50 M. [Thüringer Bahnh.]. **B.** über Halle: **Abf.**
1) Mrgs. 7 u.; 2) Mittg. 12 u. (mit Uebernachten von 10 St. 35 M. in
Guntershausen); 3) Nachts 10 u. Schnellz. — **Anf.** a) Mrgs.
7 u. 30 M., Schnellzug; b) Abds. 5 u. 45 M. (nach 7 St. 5 M.
Uebernachten in Marburg); c) Abends 9 u. 45 M. [Magdeb.-
Leipz. Bahnh.] **C.** über Hof: **Abf.** 1) Mrgs. 5 u., Gilzug;
2) Mrgs. 7 u. 30 M. (mit Uebernachten von 10 St. 23 M. in Bam-
berg); 3) Nachm. 2 u. 30 M. (mit Uebernachten von 8 St. 10 M.
in Hof, zugleich nach Paris befördernd); 4) Abds. 6 u. 30 M. —
Anf. a) Mrgs. 8 u.; b) Nachm. 4 u. 30 M. (nach Verweilen
von 14 St. 30 M. in Bamberg, Neuenmarkt und Hof), zugleich
aus Paris mitbefördernd; c) Abds. 9 u. 15 M., Gilzug. [Sächs.-
Bayer. Bahnhof].

IV. Nach Hof ic. und von dort hierher: **Abf.** 1) Mrgs. 5 u., Gilzug;
2) Mrgs. 7 u. 30 M.; 3) Vorm. 11 u. 30 M.; 4) Nachm. 2 u. 30 M.;
5) Abds. 6 u. 30 M. — **Anf.** a) Mrgs. 8 u.; b) Nachm. 12 u. 20 M.;
c) Nachm. 4 u. 30 M.; d) Abds. 9 u. 15 M., Gilzug; e) Abds.
9 u. 45 M. [Sächs.-Bayer. Bahnhof].

V. Nach Magdeburg ic. und von dort hierher: **Abf.** 1) Mrgs. 7 u.,
Schnellz.; 2) Mrgs. 7 u. 30 M.; 3) Mitt. 12 u. (mit Nachtlager
in Wittenberge); 4) Abds. 6 u.; 5) Abds. 6 u. 30 M. (mit Nachtlager
in Götzen); 6) Nachts 10 u. — **Anf.** a) Mrgs. 7 u. 30 M.
(aus Götzen); b) Mrgs. 8 u. 35 M.; c) Nachm. 12 u. 15 M.;
d) Nachm. 2 u. 20 M.; e) Abds. 5 u. 45 Min., jedoch nur von Halle
ab; f) Abds. 8 u. 30 M.; g) Abds. 9 u. 45 M., Schnellzug. [Magd.-
Leipz. Bahnhof].

Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt. Täglich früh 5 u., Vorm. 11 $\frac{1}{2}$ u.
und Nachm. 3 $\frac{1}{4}$ u. von Riesa nach Reichen und Dresden, zum An-
schluß an die von Chemnitz und von Leipzig ankommenden Eisen-
bahnzüge, und täglich früh 7 u., Vorm. 11 u. und Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ u.
von Dresden nach Reichen und Riesa zum Anschluß an die Züge
nach Leipzig und Chemnitz.

Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Zoologisches Museum (im Augusteum) von 10—12 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kauhalle, 9—5 Uhr.

C. Domnig, Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch
antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Gewandgäßchen 4.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum. und Saitenhandl., Leihanstalt für
Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Lillie.

Das Atelier für Photographie und Panotypie von **C. Schaufuß**
ist im Garten des Hôtel de Prusse.

J. Reichels Bandagen-Magazin, Markt, Königshaus 17. Bruch-
bandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

Druckerei, Seiden-, Wollen- und Baumwollen-Färberei von
Franz Kohnstadt, Gerberstraße Nr. 22

W. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitäts-
straße Nr. 23.

Optisch-physikalisches Magazin von **J. F. Osterland**, Markt
Nr. 8, empfiehlt alle Schwerkzeuge um billige Preise

Das Schuh- und Stiefellager von **C. A. Strauß** befindet sich Hain-
straße, Hôtel de Pologne im Gewölbe.

Bürken- und Pinselwaarenlager reich assortirt en gros wie en détail
billig bei **Moritz Blauhuth**, Hainstraße Nr. 1.

Reise-Utensilien, Leder-, Woll- und Gurdtaschen; Stearinkerzen
empfiehlt **Job. Aug. Heber**, Reichstraße Nr. 36.

Elegante Equipagen zu Trauungen, Kindtaufen ic. empfiehlt hierdurch
ergeben **L. Heilmann** im großen Reiter, Petersstraße.

Elegante Equipagen zu Trauungen, Kindtaufen ic. empfiehlt hierdurch
ergeben **J. O. Müller** im goldnen Weinsäß, Neufürstehof Nr. 9.

Pappfabrik von **C. F. Weber**, Renneumühle, empfiehlt zugleich
verschiedene Sorten Maculatur und Dach- oder Steinpappen, und kauft
alle Sorten Habern und Papierspähne.

Alterthümer und Antiquitäten aller Art kaufen und verkaufen
Isidore & Köber, Barsufmühle.

Bekanntmachung.

Bei einer hier wegen Diebstahls auf einem Trockenplatze zur
Haft gekommenen Frau sind

ein rothseidenes Taschentuch, L. 9. gez.,
zwei Handtücher, E. H. 13 und B. 2. gezeichnet, und
eine Serviette, W. 2. gez.,

vorgefunden worden, deren unredlicher Erwerb ebenfalls zu ver-
muthen ist.

Im Interesse der betreffenden Untersuchung fordern wir Die-
jenigen, welchen dergleichen Sachen abhanden gekommen sein
sollten, hierdurch auf, davon unverzüglich bei uns Anzeige zu
machen.

Wenn sich übrigens binnen 6 Wochen Niemand dazu melden
sollte, so wird über die Sachen den Rechten gemäß weiter ver-
fügt werden.

Leipzig, am 18. Juli 1856.

Vereinigtes Criminalamt der Stadt Leipzig.

Rothe.

Oberaus.

Zwei Thaler Belohnung.

Bekanntmachung. Am Nachmittage des 13. d. Mts. ist
in einer Schänkwirtschaft der Ulrichsgasse alhier
eine starke silberne Brille mit großen runden Gläsern
entwendet worden.

Sollte Jemand hierüber Wahrnehmungen gemacht haben, so
bitten wir um schleunige Anzeige und bemerken, daß der Bestoh-
lene für Denjenigen, welcher uns zuerst solche Mittheilungen
machen wird, in deren Folge die Ermittlung des Diebes und die
Wiedererlangung der Brille gelingt, eine Belohnung von 2 Thlr.
bestimmt hat.

Leipzig, den 18. Juli 1856.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Kurzweilly, Act.

Bekanntmachung.

Weggugs halber soll

Montags den 21. Juli 1856,

von Vormittags 10 Uhr an,

die der verw. Bschocke zugehörige, beim Wurzen Landgerichts-
dorfe **Rühren** in bester Mahllage befindliche **Windmühle** mit
1 Mahlgänge und dem vorhandenen Inventarium nebst übersestem
Wohnhause und **82 □ M. Gartenland** unter den im
Termine selbst annoch bekannt zu machenden Bedingungen an Ort
und Stelle durch Unterzeichneten an den Meistbietenden ver-
steigert werden.

Wurzen, den 5. Juli 1856.

Johann Gottlob Schmunsch,
conc. Geschäfts-Agent.

Auction.

Montag den 21. dieses Monats und folgende Tage Vormit-
tags von 9 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr sollen
Neumarkt Nr. 7 (Auerbachs Hof), dritte Etage, die zu einem
Nachlasse gehörigen Mobilien, als Porzellan-, Glas- und Silber-
geräthe, Wäsche, Kleider, gute Meubles und eine Partie feine Ei-
garen gegen sofortige baare Bezahlung durch mich versteigert
werden.

Die Versteigerungsgegenstände können am 17., 18. und 19. dieses
Monats von 10 bis 12 Uhr Vormittags und von 3 bis 6 Uhr
Nachmittags im Auctionslocale in Augenschein genommen werden;
auch liegt da, wie in der Expedition des Unterzeichneten das Auc-
tionsverzeichnis zur Ansicht aus.

Leipzig, am 14. Juli 1856.

Dr. Heinrich Meißner, Notar.

Pferde- und Wagen-Auction.

Dienstag den 22. Juli a. e. früh von 9 Uhr an sollen im
Gasthause des Herrn **Helmerdig**, Gerberstraße Nr. 7,
14 gute Zugpferde mit Geschirr, 2 Frachtwagen (4- und
6 Zoll.), so wie 2 kleine Wagen nebst Zubehör
versteigert werden.

Leipziger Tageblatt.

Sonnabend

[Beilage zu Nr. 201.]

19. Juli 1856.

Die Sparcasse der „Teutonia“

nimmt jederzeit Capitale, auch vom kleinsten Betrage, an und verinteressirt dieselben mit 3 % Zins auf Zins, d. h. so, daß die aufgelaufenen Zinsen sogleich wieder verzinst werden. Sie stellt über die ihr anvertrauten Gelder Scheine aus, gegen deren Rückgabe die Rückzahlung an Ueberbringer jederzeit auf dem Bureau der Bank geschieht, entweder nach vorausgegangener Kündigung oder auch nach Abkommen sofort. Auf der Rückseite dieser Scheine ist die Werthvermehrung des Capitals durch den Zinsenzuwachs angegeben. Das anvertraute Capital ist sicher gestellt durch eine Actien-Capitalsumme von 600,000 Thaler, auf welche die „Teutonia“ gegründet ist, so wie die Summe der Zeitwerthe aller mit der „Teutonia“ abgeschlossenen Versicherungen, welche nach statutarischer Bestimmung stets in Cassa gehalten werden muß.

Sparcassenscheine sind zu erhalten auf dem Bureau der „Teutonia“ (Katharinenstraße Nr. 9, Peter Richters Hof, 2 Treppen hoch), bei dem Generalagenten der „Teutonia“, Herrn F. A. Schruth (Neumarkt Nr. 35), und bei den Agenten der „Teutonia“, Herrn C. Louis Lauber (Burgstraße Nr. 1), Herrn Fedor Willisch (Dresdner Straße Nr. 33) und Herrn J. G. Wagner (Zeitzer Straße Nr. 11 b).

Strada Ferrata Centrale Toscana.

Siena-Empoll.

Einnahme im Monat Juni 1856 Lire 49,547. — —
gegen „ „ „ 1855 „ 45,213. 12. 10.

Strada Ferrata Leopolda.

Einnahme im Monat Juni 1856 Lire 247,423. 15. 7.
gegen „ „ „ 1855 „ 196,514. 13. 5.

Gratis

als Einladung zur Subscription auf „Franz von Baaders sämtliche Werke, 15 Bände“, wird durch alle Buchhandlungen ausgegeben:

Franz von Baader

als Begründer

der

Philosophie der Zukunft.

Herausgegeben

von

Prof. Dr. Franz Hoffmann
in Würzburg.

13 Bogen. — Broschirt.

Franz v. Baader gehört zu den tiefstinnigsten Forschern, welche je gelebt haben, und Deutschland darf sich freuen und stolz darauf sein, ihn den Selbigen zu nennen. Seine hohe Genialität ist von den bedeutendsten Männern deutscher Nation anerkannt worden, unter denen wir nur auf Göthe, Jean Paul, Fr. von Schlegel, Steffens, Hegel, Schubert, Molitor und Schelling hinweisen wollen. Ja, sein Ruhm geht weit über die Grenzen Deutschlands hinaus, und in Frankreich, England, Schweden, Russland, in Griechenland, Ungarn, Böhmen finden sich nicht wenige Freunde der Wissenschaft, welche in den von ihm an's Licht geförderten Ideen das Wort des Räthsels fanden, wodurch vordem ihr Geist in Unruhe versetzt war.

Leipzig.

Herrmann Bethmanns
Verlagshandlung.

Anti-Phosphor-Streichzündhölzer.

Vorläufige Anzeige.

Nachdem ich mit einer der größten und bekanntesten Fabrik in Verbindung getreten und in diesen Tagen eine neue Sendung hiervon ankommen wird, empfehle ich den Herren Wiederverkäufern die bereits vom Königl. Sächs. Ministerium zum Gebrauch angerathenen

Anti-Phosphor-Streichzündhölzer

in schön gearbeiteter Waare zu den billigsten Preisen. Um Bestellungen hierauf möglichst schnell ausführen zu können, bitte ich dieselben rechtzeitig bei mir abgeben zu lassen.

Bernhard Voigt, Lauchaer Straße Nr. 1.

Für Herzkrankte:

Die Krankheiten des Herzens. Heilung derselben ohne Arzt. Zum Gebrauch für Leidende. Von Dr. B. Hansen. Preis: 10 Ngr.

Frei von aller Charlatanerie, durch welche die populär-medizinische Literatur so berüchtigt geworden ist, wird dies trefflich geschriebene Buch manchem Leidenden Trost und Hilfe gewähren.

Worräthig in allen Buchhandlungen.

In Leipzig namentlich bei C. F. Schmidt, Universitätsstr.

— Für nur 1 Ngr. —

Faust, der zu spät belehrte Demokrat. Furchtbare Tragödie in 6 langen Abtheilungen, der Kürze wegen in 3 Acte zusammengezogen. Mit ill. Kupf. (Statt 6 Ngr.) für nur 1 Ngr. bei Carl Zieger, Neumarkt Nr. 6.

Unterricht in der einf. und doppelten Buchführung, Rechnen, Schönschreiben wird billigt ertheilt und ist Näheres zu erfragen bei Herrn Jauch, kleine Fleischergasse Nr. 14 parterre.

Zimmerfußboden in Wachs, Delu. Lackfarbe, so wie Oelen der Treppen fertigt dauerhaft und zu billigen Preisen
Kreischmar, Hainstraße Nr. 23.

Rückeneffen, ein Präservativ gegen Rückenstiche, in Gläsern à 5 Ngr. empfiehlt die Hofapothek z. w. Adl. r.

Engl. Haarstärkungs- und Haarerzeugungsextract, welcher sich seiner vorzüglichen Wirkung wegen laut vorliegender Atteste immer weiter verbreiteter Empfehlungen erfreut, empfiehlt in Fl. à 5 Ngr. F. E. Müller, kleine Burggasse Nr. 6, 2. Et., an der Zeitzer Straße.

Ausgezeichnete Haarfärbetinctur, Kopf und Barthaare sofort braun und schwarz zu färben, empfiehlt in Fl. à 5 u. 8 Ngr. F. E. Müller, kleine Burggasse Nr. 6, 2. Etage.

Für Herren

empfiehlt Uhrgehäuse, Cigarrenabstreicher, Schreibzeuge, Rockhalter, Stöcke, Uhrketten und Schnuren, Cigarrenetuis, Dosen etc. sehr preiswürdig
F. A. Poyda, Reichsstraße Nr. 52.

Beste Leipziger
Alizarin-Tinte

in Fl. à 15, 7 $\frac{1}{2}$, 5, 3, 2 und 1 $\frac{1}{2}$ Ngr. bei
Carl Zieger, Neumarkt Nr. 6.

Schwachfüchtigen Personen

jeder Art werden die Augen mittelst **Optometer** genau geprüft und mit guten passenden **Brillen** von 15 μ bis 3 μ , je nach der Feinheit der Fassung, unterstützt, dergl. **Lorgnetten** und **Lorgnon** von 25 μ an, einzelne **Gläser** 5 μ unter **Garantie** im optischen Institut von **Meder**, Dresdner Straße Nr. 5.

Eine Partie Damast-Servietten

in verschiedenen Mustern, $\frac{3}{4}$ breit, $\frac{7}{8}$ lang, $\frac{5}{8}$ breit, $\frac{3}{4}$ lang und $\frac{7}{8}$ breit, $\frac{3}{4}$ lang, die als Muster-Servietten bisher benützt wurden und vorzüglich gut gearbeitet sind, sollen sehr billig verkauft werden.

Friedrich Brandstetter,
 Grimma'sche Straße Nr. 19, dem Café français gegenüber,
 zweite Etage.



Engl. Regen-Röcke und Mäntel
 mit und ohne Aermel.

Pariser Sommerhüte,

ganz leicht in schönen Modefarben empfiehlt
Pietro S. Sala, Grimma'sche Strassen-
 und Neumarkt-Ecke.

Nr. 9. Markt. Nr. 9.

Großes Lager in Mantillen, Sommermänteln, Kleidern und Morgenröcken sehr billig bei
C. Geling, 2. Etage.

Stickereien

in Kragen mit Aermeln, Chemisettes, Streifen, Röcke, Taschentücher etc., so wie

Spitzen-Mantillen

geschmackvoll arrangirt und neueste Façons; ferner alle Arten **Gardinen**, **Mull**, **Batist**, **Piqué**, **Bettdecken**, **Schnurenröcke**, **Regligehauben** etc. empfiehlt in größter Auswahl
Gustav Kreuzer, sonst **K. Heike**,
 Grimma'sche Straße Nr. 2, gegenüber dem Raschmarkt.

J. S. Leichsenring & Kayser,

Grimma'sche Straße Nr. 10,

empfehlen hiermit ihr reichhaltiges Lager der neuesten Stickereien, wovon fast täglich neue Sendungen eintreffen, als: gestickte **Kleider**, **Röcke**, **Streifen**, franz. **Batisttücher**, **Kragen**, **Aermel**, **Chemisettes** etc., ferner ein großes Lager in **Spitzenmantillen**, so wie alle Arten weißbaumwollene Waaren zu den bekannten billigen Preisen.

Feine Seidenhüte für Herren,

auf feinem Filz gearbeitet, mit feinem Pariser Bepel, vorgerichtet das Durchdringen des Schweißes zu verhindern, wofür ich wie immer Garantie leiste, mit festen dauerhaften Krempen, empfiehlt in modernster Façon à 2 $\frac{1}{2}$ μ das Stück

Quirin Anton Fischer jr., Hainstraße Nr. 7 im Stern.

Billige Baumwolle zu Bettdecken und graue Watte empfiehlt die Wattenfabrik von
B. S. Tresspe, Neulirchhof 15.

Rosshaarröcke und Rosshaarstoff
 in deutscher und französischer Waare empfiehlt
Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 45/36.

Mousseline oder gemustertes Fensterglas

in allen Dessins u. Scheibengrößen, vorzüglich für Parterrefenster, empfiehlt das Glaswaaren-Lager von
Robert Syrutschök, Ritterstraße Nr. 37.

Gläser zum Einlegen der Früchte

empfiehlt billigst das Glaswaaren-Lager von
Robert Syrutschök, Ritterstraße Nr. 37.

Delfarben u. Lacke

eigener Fabrik, zum Theil aus den besten Materialien gefertigt, empfiehlt billigst
Heinrich Dietz,
 Niederlage: Mühlgasse Nr. 13.

Schänkguts-Verkauf.

Die ganz in der Nähe von Pegau gelegene, und von da aus vielfach besuchte Schänke zu Eulau, mit guten Gebäuden und 2 Aekern 14 \square Ruthen Garten und Grabeland, soll unter annehmbaren Bedingungen durch den Unterzeichneten verkauft werden, und wird dies mit dem Bemerkten andurch bekannt gemacht, daß zur Uebernahme des Grundstücks ein Capital von 3 bis 4 Tausend Thalern erforderlich sein würde und die Uebergabe desselben zu Michaelis ds. Js. zu erfolgen hat.
 Pegau, den 17. Juli 1856.

Adv. **Curd Ludwig**.

Haus-Verkauf.

Ein Haus in Alt-Schönefeld, im besten Zustande, mit fünf Familienlogis, ist nebst Garten und schönem Hofraum Verhältnisse halber billig zu verkaufen.

Das Nähere Alt-Schönefeld Nr. 24.

Ein alhier in der innern Vorstadt in der Nähe der Post und unweit der Leipzig-Dresdner und Magdeburger Eisenbahn belegenes bedeutendes Grundstück ist mit verhältnißmäßig geringer Anzahlung zu verkaufen durch
Dr. Gustav Haubold.

Ein kl. und größeres Landgut und ein schönes Mühlengrundstück sind zu verkaufen kl. Fleischergasse Nr. 7, 1 Treppe.

Ein freundl. solid gebautes Haus mit hübschem Garten in Reudnitz und Lindenau sind zu verkaufen kl. Fleischergasse 7, 1 Tr.

Ein schöner Garten

im großen Johannisgarten ist sofort billig zu verkaufen. Das Nähere ertheilt Herr **E. Keck**, Petersstraße.

Procura von **Grundstücksverkäufen** und **Hyp.-Capitalien** durch das Bureau für Beförderung von Juristen und Expeditionern, Ritterstraße Nr. 34.

Ein Pianoforte (Goet.) gut gehalten, und ein Regenbad sind zu verkaufen Ritterstraße Nr. 41, 2 Treppen.

Ein **Wiener Stug-Flügel** von sehr schönem Ton steht billig zu verkaufen Elisenstraße Nr. 28 b parterre.

Zu verkaufen sind ein hellpol. Schreib- und Kleidersecretair, mehrere Sophas, Spiegel, Tische, Stühle, Bettstellen, Waschtische u. s. w. Burgstraße Nr. 27 parterre.

Zum Verkauf stehen Mahagoni- und Kirschbaum-Schreibsecretaire und einige Bettstellen beim Tischlermeister **Fr. Wernicke**, Zeiger Straße Nr. 11 b.

Zu verkaufen sind 2 Mahag.-Schreibsecretaire, Tische, Stühle, Spiegel, Nähtische, 1 Sopha, Neuschönefeld Nr. 6, 1 Treppe.

Chiffonnieren und Etageren, Kleiderschränke, Tische und Stühle stehen zum Verkauf beim Tischlermstr. **Andorf**, Barfußmühle.

Ein dauerhaft gepolsterter Mahagoni- und ein Kirschbaum-Divan nebst zwei Mahagoni-Lehnstühlen sind billig zu verkaufen am Markt in der Engalapothek 4. Etage.

Zu verkaufen sind ein Sopha und ein Secretair in der Ritterstraße Nr. 14, im Seitengebäude links 3 Treppen hoch.

Ein dauerhaftes Sopha mit Sprungfedern ist zu verkaufen
Kosplatz Nr. 13, 1 Treppe.

Ein Gebett Betten ist wegen Mangel an Platz zu verkaufen
hohe Straße Nr. 2a, 3 Treppen.

3 Gebett gute Betten und einige alte, 1 kl. Mahag.-Divan
sollen zusammen oder einzeln verkauft werden Brühl Nr. 40, 2 Tr.

Zu verkaufen steht eine große eiserne **Kochmaschine u. Wärmröhre** äußere Zeiger Straße Nr. 22 E im Gartenhause.

Eine doppelte gute Kochmaschine,
noch wenig gebraucht, ist billig zu verkaufen
Ritterstraße Nr. 4, 2 Treppen vorn heraus.

Zu verkaufen: eine gut gehaltene Communalgarden-Officiers-
Armatur und eine schöne Baponettflinte
hohe Straße Nr. 13, 1 Treppe rechts.

Zu verkaufen ist ein großer Kinderwagen und eine große
Waschwanne mit eisernen Reifen
hohe Straße Nr. 13, 1 Treppe rechts.

Zu verkaufen
ist ein schönes **Windspiel** Markt Nr. 17, im Hofe 2te Thüre
rechts 1. Etage beim Markthelfer Joachim.

Goldfischchen



erhielt und verkauft

F. A. Kranitzky, Schloßgasse Nr. 3.

Sein aufs Beste assortirtes Cigarren-Lager, darunter eine vor-
züglich schöne Dreier-Cigarre, empfiehlt

H. Blumenstengel, Hainstraße, dicht am Markte.

Eine kleine Partie kräftige feine

Rio Hondo-Cigarren

à 20 pf und 25 Stück 15 pf empfehlen

G. C. Marx & Comp., Brühl Nr. 89.

Die wohlbekannteste schöne

Ambalema Nr. 15 à 3 Pf. pr. Stek.

ist in abgelagerter Waare wieder angekommen bei

Zuckerschwerdt & Myllus,
Petersstraße Nr. 1.

Molken

werden auf Bestellung täglich frisch verabreicht im

Schweizerhäuschen.

Kohlensaures und Soda-Wasser

in Flaschen empfiehlt

die **Apothek** zum weißen Adler, Hainstraße.

Vichy und Billner Pastillen

empfehlen die **Apothek** zum weißen Adler,
Hainstraße.

Pastilles von Bad Rippoldsau.

Diese rühmlichst bewährten **Pastilles** mit **doppeltkohlen-**
saurem Natron sind wieder in **frischer Sendung** einge-
troffen und in etiq. Schachteln à 8 pf nur allein echt zu haben
bei **Theodor Pätzmann**, Centralhalle.

Serapium.



ein durch reizmildernde und nährenden Bestandtheile
sich bewährendes Linderungsmittel bei Schnupfen,
Husten, Katarrhen u. s. w. ist zu dem Preise von
1 pf pr. Kruck für Leipzig und Umgegend einzig

und allein echt zu haben bei Herrn **G. B. Heisinger** (Mau-
ricianum) in Leipzig. **Theodor Hess** in Kiel.

Speise-Wein

in bester Güte à **Flasche 5 Mgr.** empfiehlt

R. Voigt, Ecke der Moritz- und Weststraße.

Frischen Hamburger Caviar,

nordische Kräuter-Anchovis

empfehlen **Carl Schaaf**, Universitätsstraße.

Neue **marinirte Häringe** mit neuen Früchten, **Ulbersdorfer**
Sahnkäse Stück 5 pf , neue **saure Gurken** empfiehlt
Carl Schaaf, Universitätsstraße.

Niederlage veredelter Weisner Weine

bei **Carl Schaaf**, Universitätsstraße,

empfehlen **Rotwein** 8 $\frac{1}{2}$ pf ,

Weißwein 7 $\frac{1}{2}$ pf :

Rothwein 5 pf :

Die 2. Sendung holl. Jäger-Häringe,

geräucherten **Rheinlachs**, **Salami di Verona**
empfehlen **J. A. Nürnberg**, Markt Nr. 7.

Die erwartete frische **Gothaer Cervelatwurst** empfing
Dor. Weise.

Neue **saure Gurken**, feine **Schweizer Sahnkäse**
sind zu haben im **Rauchfleischwaaren-Geschäft** bei
E. C. Kalisch in Herrn **Neckerleins** Haus am Markt.

Kirschen sind täglich frisch vom **Baume** nach **Schock** und
Meze zu haben **Carolinestraße**, **Garten** Nr. 7.

Hauskauf = Besuch.

Ein Haus mit Garten, wo möglich für eine Familie, in
Reudnitz, **Kohlgartenstraße**, wird zu kaufen gesucht von
Eduard Mehnert, **Esterstraße**.

Federbetten, **Meubles** jeder Art u. werden zu **kaufen**
gesucht **Brühl** Nr. 71 bei **Frau Barth**.

Ein gebrauchter vollständiger **Apparat**, am liebsten **Volgetländer**,
zu **Papierbildern**, mit allem **Zubehör** wird zu kaufen gesucht.

Specielle Verzeichnisse des **Apparats** und dessen **Zubehör** nebst
Preis bittet man **Grimma'sche Straße** Nr. 33 im **Gewölbe** nie-
derzulegen.



Gesucht

wird ein **gesundes** und **fehlerfreies Arbeitspferd**
Nicolaistraße Nr. 24 bei **Wilhelm Kremp**.

Einige junge Leute werden von einer Familie unter billigen
Bedingungen in Pension genommen.

Reflectanten belieben ihre Adressen in der Expedition d. Bl.
unter **W. R. # 16** niederzulegen.

Es können noch ein Paar Herren an einem **Familiäntisch Theil**
nehmen, pr. Woche 21 Mgr., **Dresdner Straße** Nr. 15, 1 Tr.

Ein tüchtiger **Schriftlithograph**, so wie ein im **Walzen-**
und **Gravierdruck** geübter **Steindrucker** werden für **auswärts**
gesucht. Das Nähere in der **Rein'schen Buchhandlung** in **Leipzig**.

Alte Burg Nr. 8.

Ein guter **Meublespolirer** findet dauernde Arbeit.

Gesucht wird zum 14. August ein **Hausknecht** und ein **starkes**
Küchenmädchen. **Stadt Frankfurt**.

Gesucht wird baldigst ein **Kellner**, welcher sich der **häuslichen**
Arbeit mit unterzieht. Zu **erfragen** **Gerberstraße** 46 im **Gewölbe**.

Gesucht wird ein **Kaufbursche** von 14-16 Jahren zum so-
fortigen Antritt bei **Ferd. Blauhuth** im **Salzgäßchen**.

Gesucht wird ein **junger Mensch**, der unter **vortheilhaften**
Bedingungen ein **hübsches Geschäft** zu **erlernen** wünscht. Näheres
ertheilt Herr **Restaurat. E. Geißler**, **Reichels Garten**, **Zimmerstr.**

Ein mit **tüchtigen Schulkenntnissen** **versehener junger Mann**
findet **sofort** in einem **hiesigen Seidenwaaren-Engros-Geschäft**
eine **Stelle** als **Lehrling**.

Selbstgeschriebene Adressen nimmt die **Expedition** dieses **Blattes**
unter **A. No. 18** entgegen.

Lehrlings-Gesuch.

Ein **Bursche**, welcher **Lust** hat die **Buchbinderprofession** zu **lernen**
und **gegen Vergütung** bei den **Ältern schlafen** und **essen** will,
kann **sofort** in die **Lehre** treten **Schloßgasse** Nr. 2.

Gesucht wird bis zum 1. August ein Kellnerbursche
Brühl Nr. 78.

Ein junges Mädchen, welches im Nähen geübt und in der Küche nicht unerfahren ist, findet bei guten Attesten Verhältnisse halber sogleich oder vom 1. August an einen Dienst Thomaskirchhof 14, 1. Et.

Gesucht wird sogleich oder zum 1. August ein reinliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit
Salzgäßchen 6 im Puzgeschäft.

Ein Mädchen, welches mit Kindern umzugehen weiß, im Waschen und Kochen nicht unerfahren ist und gute Zeugnisse aufweisen kann, wird für den 1. Aug. oder 15. Sept. gesucht Brühl Nr. 30, 2 Tr.

Ein in der Buchführung und Correspondenz erfahrener Mann wünscht noch einige Stunden des Tages durch derartige Arbeiten auszufüllen. Correcte Arbeit, billige Preise und strengste Verschwiegenheit werden zugesichert. Gefällige Reflectirende wollen sich C. S. H. 10 poste restante franco melden.

Ein vielseitig gebildeter, zuverlässiger, militärfreier Mann wird einer resp. Buch- oder Musikalienhandlung als **Markthelfer** etc. hierdurch empfohlen. Lange Strasse Nr. 2, part.

Ein militärfreier gewandter Mensch sucht Stelle; war 5 Jahre an einem Ort als Diener; reflectirt gern als solcher, auch unterzieht sich derselbe aller Arbeit.
Offerten poste restante franco M. O. 256.

Ein gewandter, mit guten Zeugnissen versehener, unverheiratheter Mann von hier, der gut und orthographisch schreibt und im Rechnen wohl erfahren ist, sucht gegen Caution unter bescheidenen Ansprüchen feste Stellung. Adressen wolle man bei Herrn Heinze, Ecke des Salzgäßchens, gefälligst niederlegen.

Ein junger Mensch, 15 Jahre alt, erst seit kurzer Zeit in einem Materialgeschäft beschäftigt, sucht einen passenden Dienst als Laufbursche, Markthelfer oder nöthigenfalls als Bedienter, und würde derselbe den 1. August antreten können.

Das Nähere ist bei Herrn Franz Weller, Hospitalstraße Nr. 7 zu erfragen.

Ein beim Militär gestandener, gut empfohlener junger Mensch sucht Beschäftigung jeder Art. Dresdner Straße Nr. 16 part.

Ein junger gewandter Kellner sucht Condition
Gerberstraße Nr. 67, Restauration von Scholz.

Ein junger militärfreier Mensch, welcher gute Zeugnisse hat und sofort antreten kann, sucht einen Posten als Markthelfer, Fabrikarbeiter etc. Adressen bittet man unter O. S. Nr. 4 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Mädchen, welches im Nähen und Platten geübt ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen noch für einige Tage Beschäftigung. Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 11 im Gartengebäude 1 Tr.

Ein Mädchen aus Thüringen sucht einen Dienst für Küche und häusl. Arbeit. Adressen werden Schuhmacherg. Gew. Nr. 12 erbeten.

Ein Mädchen aus Thüringen, welches in der häuslichen Arbeit nicht unerfahren ist und gut mit Kindern umzugehen weiß, sucht zum Ersten einen Dienst. Zu erfragen Markt 2 in der Hausflur.

Eine Witfrau sucht unter bescheidenen Ansprüchen als Kinder-
muhme den 1. August eine Stelle.
Zu erfragen Täubchenweg Nr. 2, 2 Treppen.

Ein gebildetes Mädchen, welches fein weisnähen, ausbessern kann, im Schneidern und Platten nicht unerfahren ist, sucht Stelle als Stubenmädchen oder als Jungfer bei einer einzelnen Dame zum 1. Aug. Zu erfragen Auerbachs Hof, Wurstgewölbe.

Ein Mädchen sucht für Mitte August oder September Dienst bei Kindern oder für Küche und Hausarbeit.
Zu erfragen: Prf. Jäger, Rosenthalgasse Nr. 6.

Ein ordnungsliebendes Mädchen aus anständiger Familie, nicht von hier, das in der Wirthschaft, so wie im Nähen Bescheid weiß, sucht bei anständigen Herrschaften einen Dienst zum 1. August. Näheres gr. Windmühlenstr. 15, Brauerei, im Hofe links, 3 Tr. links.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, welches von ihrer Herrschaft bestens empfohlen wird, sucht zum 1. August einen Dienst bei Kindern. Zu erfragen in der Restauration J. E. Pehold, Petersstraße Nr. 37.

Ein Mädchen von auswärt's, welches mit guten Attesten versehen ist, sucht bei ein Paar stillen ruhigen Leuten zum 1. Aug. Dienst. Näheres Grimm. Straße Nr. 1, 3 Tr. vorn heraus.

Ein reinliches, flinkes, gewilliges Mädchen sucht einen anständigen Dienst. Zu erfragen Burgstraße 18, 2 Treppen rechts.

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen, welches nicht ganz unerfahren ist, sucht bei einer anständigen Herrschaft Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Näheres Ritterstraße Nr. 35, 2 Treppen.

Ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit sucht zum 1. bis 15. August einen Dienst. Zu erfragen bei ihrer jetzigen Herrschaft Madame Trmler, große Windmühlenstraße Nr. 22b.

Ein arbeitsames Mädchen sucht einige Aufwartungen. Näheres Halle'sche Straße Nr. 7 im Hofe links 1 Treppe.

Eine erste Etage von 3 Stuben und Zubehör, mit heller Treppe, Brühl, Hainstrasse, Markt, Grimm. Strasse oder in deren Nähe, auf der Sonnenseite gelegen, wird als Geschäftslocal zu miethen gesucht. — Offerten werden sub F. B. No. 17 durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht wird eine kleine Niederlage am Markt oder in der nächsten Nähe desselben, wo möglich zum Heizen. Adressen bittet man Petersstrasse No. 44, 4. Etage abzugeben.

Ein kleines Haus oder große Räumlichkeiten werden zu miethen gesucht in der Stadt oder innern Vorstadt, wenn auch nicht gleich zu beziehen. Offerten unter M. O. No. 77 bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird zu Michaelis von pünctlich zahlenden und Ordnung liebenden Leuten in der innern Stadt ein Logis von 40 bis 60 Thlr. Adressen sind abzugeben A. B. No. 4 am Markt Nr. 13 im Gewölbe bei Herrn Hartwig.

Gesucht wird zum Ersten oder zu Michaelis von ein Paar pünctlich zahlenden Leuten ein Familienlogis in der innern Stadt im Preise von 40—60 fl . Adressen sind abzugeben Böttchergäßchen Nr. 4 bei Herrn Pfau.

Zu vermieten

ist eine 2. Etage mit 2 Stuben vorn heraus nebst Zubehör für 150 fl jährlich.

Näheres Neukirchhof Nr. 12 u. 13, im Comptoir links.

Zu vermieten ist für Michaelis ein Familienlogis in der Münzgasse für 72 fl jährl. Miethzins.

Adv. Scheidbauer, Nicolaisstraße Nr. 31.

Angenehmes Logis zu 50 Thlr. für Leute ohne Kinder, Tauchaer Straße Nr. 15, Nebengebäude 1 Treppe, 2 1/2 Uhr zu besuchen.

Zu vermieten ist ein Parterre-Local, welches bis jetzt als Sattlerwerkstatt benutzt worden ist, zu Michaelis zu beziehen. Näheres Gerberstraße Nr. 57, 1 Treppe.

Zu vermieten ist ein nobles Familienlogis 1. Etage in der innern Vorstadt für 230 fl und eins für 120 fl , Michaelis zu beziehen. Nachweis Thomaskirchhof Nr. 5, 2. Etage.

Ein kleines Logis, am liebsten an ein Paar einzelne Leute, ist sofort zu vermieten Ritterstraße Nr. 35/715.

Ein Parterre-Local als Wohnung und zum Betriebe eines Victualienhandels ist zu Michaelis zu beziehen. Adressen beliebe man abzugeben Neumarkt Nr. 23, 3. Etage.

Vermietung.

Zwei bis drei unmeublirte Zimmer sind als **Garçon-Logis** oder zum **Aufstellen von Mustern** zum 1. August zu vermieten Grimma'sche Straße Nr. 24, 2. Etage.

Ein **Garçonlogis** von 2—3 Stuben, mit oder ohne Meublement, 2. Etage nahe am Markt, ist zu vermieten. Näheres Barfußgäßchen Nr. 2 bei W. Krobisch.

Ein kleines Stübchen mit Kochofen ist an eine einzelne solide Person zu vermieten Rosenthalgasse Nr. 2, über dem Futlager 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundliche meublirte Stube vorn heraus 1 Treppe an einen soliden Herrn gleich oder zum 1. August Schützenstraße Nr. 16.

Zu vermieten ist ein fein meublirtes **Garçon-Logis** in sehr freundlicher Lage auf der großen **Funkenburg** und das Nähere darüber beim **Aufseher Herrn Landgraf** daselbst zu erfahren.

Zu vermieten ist eine schöne Stube mit Alkoven mit Meubles, separatem Eingang und Hausschlüssel **Neukirchhof Nr. 40, 2 Tr.**

Zu vermieten ist ein Stübchen **Erdmannstraße Nr. 7, Hinterhaus parterre.**

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube **Moritzstraße Nr. 6, 2 Treppen rechts.**

Zu vermieten ist eine freundlich gelegene meublirte Stube an einen ledigen Herrn **Reudnitzer Straße Nr. 6, 2 Treppen.**

Ein meublirtes Zimmer mit Schlafcabinet und schöner Aussicht ist zu vermieten **Weststraße Nr. 1679 parterre rechts.**

Eine freundl. meublirte Stube ist an solide Herren billig zu vermieten oder eine kleinere als Schlafstelle **Nicolaistraße 40, 3 Tr.**

An eine anständige Witwe in ältern Jahren ist gegen Uebernahme der Aufwartung ein Stübchen zu vermieten und betreffende Adressen in der Expedition d. Bl. niederzulegen unter **M. Z. Nr. 100.**

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafstelle in einer Stube äußere **Zeiger Straße Nr. 22 E, 3 Treppen.**

Zu vermieten sind zwei Schlafstellen **Brühl Nr. 71, links im Hofe 1 Treppe.**

Offen sind 2 Schlafstellen, sogleich oder später zu beziehen, mit separatem Eingang, **ThomasKirchhof Nr. 13, 3 Treppen.**

Offen ist eine Schlafstelle für ein solides Mädchen **Naundörfchen 15, im Hofe 2 Treppen.**

Offen sind Schlafstellen kleine **Fleischergasse Nr. 11, 1 Treppe rechts.**

Omnibusfahrt nach Grimma.

Sonntag den 20. Juli früh 5 Uhr dahin, Abends zurück. Zu melden bei **W. Selmerdig, Gerberstraße Nr. 7.**

Schweizerhäuschen.

Heute Concert.
Anfang 5 Uhr. Musikchor **C. Puffholdt.**

Bonorand.

Morgen Sonntag den 20. Juli

Früh-Concert von Friedr. Riede.
Anfang 1/2 6 Uhr.

TIVOLI. Morgen Sonntag Concert u. Tanzmusik.
Anfang 3 Uhr.
Das Musikchor von **W. Wend.**

Wiener Saal. Morgen Sonntag Concert und Tanzmusik.
Das Musikchor v. **W. Wend.**

Odeon.

Morgen Sonntag und Montag

Concert und Ballmusik.
Anfang 3 Uhr.

Das Musikchor **E. Starke.**

Restauration zu Großdeuben,

nur 10 Minuten vom Anhaltepunkte von **Sachsenhau.** Sonntag den 20. Juli Sternschießen, wobei Concert u. Ball. Witwe **Fritzsche.**

Colosseum. E. Heute gesellschaftl. Vergnügen.

Colosseum. Morgen starkbesetzte Militärmusik.
Anf. 5 Uhr. Accord 7 1/2 % Bier ff. Prager.
7 Uhr Speckkuchen.

De s i ch.

E-M. Morgen Sonntag den 20. Juli großes Sommervergnügen, von 3 Uhr an Concert, nach Beendigung des Concerts Ballmusik. Gäste des geselligen Vergnügens sind freundlichst willkommen. Dies den Theilnehmenden zur Nachricht. Entrée des Concerts für Herren 12 S., Damen frei. **D. B.**

Ergebenste Einladung.

Zum Johannesvergnügen

Sonntag den 20. Juli ladet alle Jugendfreunde ergebenst ein die **Jugend zu Knauthayn.**
Mühlschenke.

Zur Einweihung

des neu restaurirten und mit Patent-Fußboden belegten Saales Sonntag den 20. Juli

im **goldenen Adler in Zwenkau,** wobei Concert und Ball stattfindet und à la carte gespeist wird, ladet ergebenst ein **C. Lessing.**

Zöbiger.

Sonntag den 20. Juli Tanzmusik im neu decorirten Saale, wozu ergebenst einladet **W. Senß.**

* * **Connewitz.** * *

Morgen Sonntag Tanzmusik. Das Musikchor.

Alein-Bischoer.

Morgen Sonntag Tanzmusik. Das Musikchor.

Oberschenke in **Entrigsch.**

Morgen Sonntag Tanzmusik mit verstärktem Orchester.
* 2 Tänze 1 Ngr. Das Musikchor. *

Gosenschenke in Entrigsch.

Morgen Sonntag Concert und Tanzmusik.
Das Musikchor.

Plagwitz.

Morgen starkbesetzte Tanzmusik. Das Musikchor.

Drei Mohren. Morgen Sonntag Tanzmusik.

Hergers Restauration in Lindenau ladet morgen Sonntag zu Obst- u. versch. Kaffeekuchen ergebenst ein.

Gosenthal.

Heute von 5 Uhr an Plinsen, wozu freundlichst einladet NB. Die Gose und Lagerbier ist ff. **A. Vietge.**

Restauration zum Wintergarten.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen.
Morgen früh Speckkuchen.

Speckkuchen

empfehlen zu heute früh von halb 9 Uhr an **August Löwe, Nicolaistraße Nr. 51.**

Hôtel de Saxe.

Morgen früh 10 Uhr Speckkuchen. Baisisches Bier und Gose sind vorzüglich.

Bad Wittekind.

Morgen Sonntag den 20. Juli grosse Extra-Table d'hôte um 1 1/2 Uhr Mittags, unmittelbar nach Ankunft der Eisenbahnzüge.
Während und nach der Table d'hôte Concert, ausgeführt von der Stöckelschen Capelle.
L. Achtelstetter.

Sommer-Theater in Stötteritz.

Heute Sonnabend: **Der Wildschütz**, Lustspiel. Anfang 8 Uhr. — Morgen Nachmittag 5 Uhr: **Herr und Slave**.
Hierauf: **Der Better aus Bremen**. — Abends 8 Uhr: **Die schöne Müllerin**.
Dabei empfehle Allerlei, gepickte Lende mit Bohnen, große Krebse, die vorzüglichsten Kartoffeln etc. etc., feinste Rhein- und
Bordeauxweine, ff. Baiersches von Kurz auf Eis, so wie ein reichhaltiges Kuchenfortiment.
NB. Das Theater ist neu restaurirt und von den übrigen Garten-Localen getrennt und bleiben diese wie früher dem nicht theater-
besuchenden Publicum ungestört überlassen.

Von früh 6 Uhr an frischer Kuchen.

Theater in Neuschönefeld.

Restauration von C. Barrot.

Sonnabend den 19. Juli: **Kunz von Kauffungen** oder der sächsische Prinzenraub, vaterländisches Schauspiel in 5 Acten. Anfang 1/2 9 Uhr.

Sonntag den 20. Juli: **Der neue Gutsherr** oder der Haupttreffer in der Güterlotterie. Anfang punct 1/2 8 Uhr.
Nach der Vorstellung **Tanzvergnügen**.

Montag den 21. Juli: **Preciosa**, Schauspiel mit Gesang und Tanz in 4 Acten. Anfang 8 Uhr.

A. Thiem.

In Bezug auf Obiges empfehle ich täglich frischen Kuchen, so wie verschiedene Speisen und feine Biere.
Sonntag Nachmittag vor der Vorstellung: **Concert**, nach der Vorstellung: **Tanzmusik**.
Um recht zahlreichen Besuch bittet

C. Barrot.

Restauration von C. Barrot in Neuschönefeld.

Heute Sonnabend Abends 8 Uhr Speckkuchen.

Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Morgen Sonntag Concert und Tanzmusik.

Das Musikchor von C. Gaustein.

Waldschlösschen zu Gohlis.

Morgen früh und Nachmittags Concert und Ballmusik.

Meinen geehrten Freunden und Gönnern zeige ich hiermit an, daß meine Restauration aufs Freundlichste wieder vorgerichtet worden ist. Zu heute Abend lade ich zu **Allerlei mit Cotelettes** ergebenst ein.

August Zummel, Petersstraße Nr. 1 im Keller.
der Obige.

NB. Das Billard wurde ebenfalls mit einem neuen Kleide geschmückt, wozu einladet

Plenz' bairische Bierstube.

Heute Abend Allerlei.

Heute Abend von 6 Uhr an Cotelettes und Zunge mit Allerlei und morgen früh von 10 Uhr an Speckkuchen bei C. Wahn, Hainstraße Nr. 14.

J. G. Krempler,

Nitterstraße Nr. 41, ladet heute früh von halb 9 Uhr an zu Speckkuchen, Abends zu Schweinsknocheln mit Klößen ergebenst ein. Das Bier ist stets fein.

Münchener Bierhalle.

Zu gutem Münchener Bier, heute Abend zu jungem Guhn mit Schoten und morgen früh zu Speckkuchen ladet ergebenst ein Gorsch, Burgstraße Nr. 21.

Heute Schlachtfest bei C. F. Grundmann, Münzgasse Nr. 1.

Heute Abend 7 Uhr Speckkuchen, wozu ergebenst einladet
J. C. Seinge, Tauchaer Straße Nr. 14 b.

Verloren wurden vier Schlüssel; gegen Belohnung abzugeben in der Caserne Nr. 42.

Verloren wurde den 17. d. Mts. von der Königsstraße bis zur Moritzpforte eine gehäkelte Wagendecke. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Reichstraße Nr. 49 bei Mühlig.

Verloren wurden den 18. d. M. 2 Schlüssel an einem Ringe befestigt. Gegen Belohnung abzugeben Königsplatz, gold. Engel part.

Entflohen ist vorgestern ein hochgelber Canarienvogel; abzugeben gegen Dank und gute Belohnung bei Franz Herzog, Grimma'sche Straße Nr. 36.

Entflohen ist ein sehr zahmer gelber Canarienvogel. Es wird gebeten denselben gegen angemessene Belohnung in d. Turnhalle abzug.

Verlaufen hat sich am 16. d. M. ein kleiner weißer, braun-gefleckter Hund mit Steuernummer 1629. Man bittet, ihn Hainstraße Nr. 25, im Hofe 3 Treppen zurückzubringen.

Eine schwarz- und weißgefleckte Tigerhündin, tragend, ist mir zugelaufen und hat geworfen. Der Eigenthümer kann sie abholen Neulirchhof Nr. 40, 2 Treppen.

Einen Wechsel, groß 100 Nthlr., ausgestellt von Carl Poetzsch jr. in Breslau, acceptirt von C. D. Loescher per 21. h. m. bezahlt ohne Protest für den Aussteller Adv. Mirus, Nicolaisstraße 10.

Auf
diene zu
Schü
10 Ngr
Schü
Lohn, d
weglasse

Mei
arbeiten
darf ich
haben!
zu Hil
macht!
Mittel

Frl.
den 20
Den
bringe
wüns
der er
hohes
De
Un
feste

Es
zu ih

Un
donne
Un
malig

D
heuti

E
heuti

De

So

Ab

La
De

De

De

De

De

De

De

De

De

De

De

De

De

Auf die gestrige Annonce des F. Große bei Herrn Payne diene zur Antwort, wie er sich erdreisten kann und **Coloristen-Gehülfsen** für den Lohn von 1 Thlr. 10 Ngr. bis 2 Thlr. 10 Ngr. zu suchen; da möchte er lieber das Geld ersparen; denn **Gehülfsen** arbeiten dafür nicht. Will er **Burschen** für diesen Lohn, die ihm die Arbeit verderben, soll er das Wort **Gehülfsen** weglassen.

Mehrere Coloristen-Gehülfsen.

Lern' doch erst Deutsch, eh' Du willst dichten
Und And'rer harmlos' Reden richten.
Nicht heißt es: „der Schild“, sondern „das.“ —
Ich voller Gift? — Wie d... Du bist
Und nicht den eignen Balken siehst;
Hintern Ohren, ach wie naß! —

Mein theurer Ritter! mein edler H. D.! wie muß ich unablig arbeiten und mich bürgerlich unterordnen! O! warum kann und darf ich meinen von der Natur mir gegebenen edlen Willen nie haben! Das mußt Du ändern, **ich will!!!** Ruf alle Welt zu Hilfe! Hilf mir! Hilf mir! sonst erstickt ich in meiner Ohnmacht! Mache mich mächtig! schaffe mir Macht! wende alle Mittel an, wie sie auch heißen mögen für Deine

B.....z.

Bitte.

Frl. **Aug. C.....s**, wie Sonntag den 13. Juli so Sonntag den 20. J. wieder in's Sommertheater! **R. B.**

Dem theuern und lieben Freund, Herrn Revisor **Weißner**, bringen heute zu seinem 78. Geburtstag die herzlichsten Glückwünsche aus der Ferne dar. Möge der Abend seines Lebens, von der erwärmenden Sonne der Liebe und Freundschaft begleitet, sein hohes Alter erfreuen und seine Liebe ferner uns bewahren.
Den 19. Juli 1856. **B. S. M. S. L. K.**

Unserm lieben **Mäuschen** erschalle zu ihrem heutigen Wiegenfeste ein drei Mal donnerndes Lebehoch!

Ich globe sie böse.

Es gratulirt der schwankende Johannisblume, genannt **M. S.**, zu ihrem heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen die Victoria regia oder eine Eutritischer Pflanze.

Unserm Freunde **Palatof** zu seinem heutigen Wiegenfeste ein donnerndes Hoch. **Sarras.**

Unserm Freund **Lange**, genannt **Bater Kurz**, ein dreimaliges Hoch zu seinem heutigen Wiegenfeste.
Frische Schinken, neue saure Gurken.

Dem geehrten Fräulein **Wilhelmine S.** — gratuliren zu ihrem heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen

Drei Ungenannte und doch sehr Bekannte.

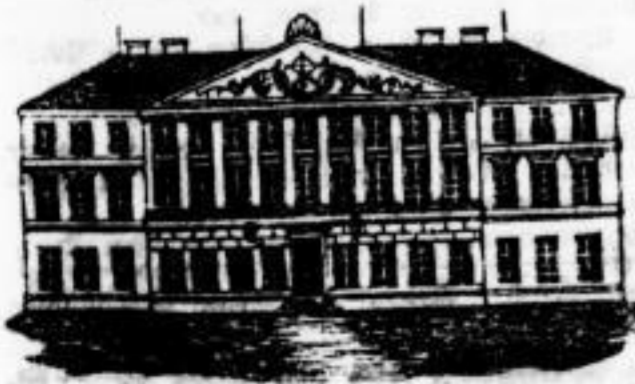
Es gratulirt dem Fräulein **Auguste Seinericci** zu ihrem heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen eine Freundin in der Ferne.

Del Vecchio's Kunstausstellung.

Neu angekommene Gemälde:

Sommerlandschaft von Remi van Haanen in Wien.

Abfahrt auf dem Thuner See von **C. Friebel** und **von Kengel** in Dessau.
Landschaft von **M. A. Koekoek** in Cleve.
Desgleichen von demselben.



Da bei dem morgen stattfindenden Sommerfeste der Gesellschaft „Glocke“ alle Räume des Schützenhauses in Anspruch genommen werden, so bleibt dasselbe für Nichttheilnehmer am Feste von Nachmittags 3 Uhr an geschlossen.
O. Hoffmann.

Ausstellung englischer Holzbearbeitungs-Maschinen gegenüber der Schwimm-Anstalt.

Seestück von **R. Zeemann.**

Landschaft von **Jacob Ruysdael.**

Portrait von **P. Rembrandt van Ryn.**

Seesturm von **L. Bachhuyzen.**

Pferd im Vorhof eines Stalles von **Albrecht Adam** in München.

Thiere auf der Weide von **Jacq. van Singelen** in Cöln.

Italienische Landschaft von **D. W. Achenbach** in Düsseldorf.

Bewegte See von **M. F. H. Dehaas** im Haag.

Ruhige See von demselben.

Bewegte See bei Mondschein von **Schiedjes** in Amsterdam.

Stilles Meer von demselben.

Männergesangverein.

Sonntags den 20. Juli 1856 Sängerehre. Früh 5 Uhr Abfahrt.

Heilanstalt **Thonberg**, 14. Juli 1856.

Als Neuvermählte empfehlen sich hierdurch

Dr. Theobald Günz, Hausarzt der Anstalt, und

Thecla Günz, geb. **Günz.**

Vermählungsanzeige.

Gustav Andrae.

Marie Andrae, geb. **Bauer-Sellmann.**

Leipzig, den 17. Juli 1856.

Vermählungs-Anzeige.

Carl August Puschke.

Magdalene Puschke, geb. **Bogel.**

Wien, den 15. Juli 1856.

Heute wurden wir durch die Geburt eines gesunden und kräftigen Knaben hoch erfreut.

Leipzig, den 18. Juli 1856.

Gustav Göffel.

Henriette Göffel geb. **Hemleben.**

Die glückliche Geburt eines gesunden und kräftigen Knaben zeigen hierdurch an

Den 18. Juli 1856.

B. Dittelbach und Frau.

Todes-Anzeige.

Nach kurzen Leiden entschlief sanft und unerwartet unser geliebter Gatte, Vater und Großvater, **Christian Carl David Beyer**, herrschaftlicher Richter, Kirchvater und Orgelbauer, in einem Alter von 71 Jahren. In voller Kraft und Gesundheit, unermüdet in Deinem Beruf gingst Du einher, bis Dir eine 14tägige Krankheit den Tod brachte; Alle die Dich kannten, werden fühlen was wir verloren haben.

Großschocher, den 12. Juli 1856.

Die trauernden Hinterlassenen.

Heute früh halb 5 Uhr verschied sanft und ruhig unsere gute Frau und Mutter geb. **Hempel.**

Allen Freunden und Bekannten zeigen diese Trauernachricht hierdurch an

Gottlieb Wenzdorf als Gatte.

Gottlieb und **August Wenzdorf**, Söhne.

Therese Wenzdorf als Tochter.

Leipzig, den 18. Juli 1856.

Am 11. Juli entschlief Frau **Johanne Christiane** verw. **Zanke**, geb. **Förster**, im 79. Lebensjahre. Diese Trauernachricht zeigen hiermit an

Leipzig, den 18. Juli 1856.

die Hinterlassenen.

Ausstellung eines Riesen-Aquariums in einem Nebenzimmer der Restauration von F. A. Kranitzky, Schloßgasse Nr. 3.

Sommertheater.

Sonntag den 20. Juli, Gastvorstellung des Herrn Saalbach: **Better Flausing** oder **nur flott leben.**
Flausing — Herr Saalbach.

Angemeldete Fremde.

(Bis gestern Nachmittags 4 Uhr.)

- Ambach, Frl. aus Löwenberg, schwarzes Kreuz.
 Alf Rent. a. Wien, Stadt Wien.
 Albert, Kfm. a. Glauchau, Hotel de Baviere.
 Achilles, Rent. a. Hamburg, Hotel de Prusse.
 Broderfen, Obef. a. Friedericia, H. de Prusse.
 Bischoff, Rent. aus Altfattel gr. Blumenberg.
 Bernhardt, Kfm. a. Berlin, Kaiser von Oest.
 Bier, Kfm. a. Berlin, Hotel de Baviere.
 Brandt, Kfm. a. Hamburg, Stadt Rom.
 Boas, Kfm. a. Dessau, Stadt Freiberg.
 Brandes, Landw. a. Braunschweig, St. Dresden.
 Blumenthal, Kfm. a. Verburg, und
 Baumgarten, Kfm. a. Osnabrück, schw. Kreuz.
 Bach, Kfm. a. Schweinfurt, Stadt London.
 Bachbird, Kfm. a. Cincinnati, und
 Berndt, Kfm. a. Erfurt, Palmbaum.
 Bornemann, Frl. a. Potsdam, St. Nürnberg.
 Buser, Kfm. a. Bremen, und
 Braun, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
 Bieder, Lithograph a. Hirschberg.
 Bieng, Brauer a. Johanneshausen, und
 Beymann, Färber a. Bries, Rauchwaarenhalle.
 Ball, Kfm. a. Washington,
 Werner, Kfm. a. Meßlau, und
 v. Bryznanofsky, Rent. a. Krakau, H. de Bav.
 Galmsohn, Kfm. a. Lüneburg, schwarzes Kreuz.
 Carius, Kfm. a. Leipzig, und
 Christoph, Lehrer a. Gnadau, Stadt London.
 Caccia, Kfm. a. Mailand, Hotel de Pologne.
 Ghorherr, Frl. a. Nürnberg, und
 Casillo, Privatm. a. Altona, Stadt Nürnberg.
 Dubon, Kfm. a. Rotterdam, Hotel de Pologne.
 Dinger, Reg.-Rath a. Gera, deutsches Haus.
 v. Dietrichs, Frau a. Prag, Stadt Wien.
 Eichhorn, Kfm. a. Dessau, Stadt Breslau.
 Erl, Rent. a. Lantau, Hotel de Pologne.
 Ebert, Fabr. a. Nürnberg, Stadt Nürnberg.
 Elfan, Kfm. a. Breslau, Stadt Hamburg.
 Ehlers, Oberamtm. a. Frohn, H. de Baviere.
 Franz, Kfm. a. Berlin, Hotel de Prusse.
 Förster, D., Gminenz, Fürstbischhoff a. Breslau,
 Stadt Rom.
 Frey, Stud. a. Seuslich, Stadt Dresden.
 Feldmann, D., und
 Feldmann, Maschinenb. a. Altona, St. Nürnberg.
 v. Fraukner, Frau Obef. a. Preßburg, H. de Bav.
 Gottschald, Actuar a. Waldheim, und
 Giese, Kfm. a. Hamburg, Stadt Hamburg.
 Gumprecht, D. med. a. Mühlberg, Tiger.
 Gierth, Bürgermstr. a. Bries, Rauchwaarenh.
 Goldschmidt, Kfm. a. Berlin, Stadt Wien.
 Garner, Kfm. a. Gera, großer Blumenberg.
 Huber, Kfm. a. Hanau, und
 Hefler, Kfm. a. Silberfeld, Hotel de Russie.
 Hartmann, Kfm. a. Magdeburg, H. de Prusse.
 Hilbert, Kfm. a. Gera, Kaiser v. Oestreich.
 Heided, Kfm. a. Berlin, Stadt Rom.
 Händler, Frau a. Bentzen, Stadt London.
 Haasbrücker, Kfm. a. Hagen,
 Harren, Titularrath a. Petersburg, und
 Hamburger, D. a. Pests, Hotel de Pologne.
 Häbde, Obef. a. Dennewitz, Stadt Breslau.
 v. Hagen, Frl. a. Osterwisch, Münchner Hof.
 Heiler, Kfm. a. Gilenburg, Stadt Hamburg.
 v. Hausen, Frau aus Gorenleben,
 Hirschberg, Kfm. a. Magdeburg,
 Hammer, Pastor a. Cincinnati,
 Hofest, Kfm. a. Breslau, und
 Hellwig, Stud. a. Berlin, Stadt Nürnberg.
 Hunnius, Kfm. a. Berlin, Stadt Geln.
 v. Hartenstein, Frl. a. Dresden,
 Huttschreuther, Kfm. a. Gilenburg, und
 Helbig, Kfm. a. München, Stadt Dresden.
 Hudien, Kfm. a. London, Hotel de Baviere.
 Jawrower, Kfm. a. Brody, Palmbaum.
 Kaurisch, Amtsverw. a. Seelitz, und
 Kaurisch, Jnip. a. Köttwitz, Hotel de Prusse.
 Kögel, Oberlehrer a. Görlitz, schwarzes Kreuz.
 Klinger, Baumst. a. Glauchau, deutsches Haus.
 Kirsten, Def. a. Köckitz, Stadt Dresden.
 Krag, Kfm. a. Wildungen, Stadt London.
 v. Krogl, General a. Kopenhagen, und
 v. Krogl, Kammerb. a. Kiel, H. de P. l. gne.
 Kothe, D. a. Berlin,
 Kaidwich, und
 Kalkansky, Obef. a. Nohlen, Stadt Nürnberg.
 Kuh, D., Prof. a. Breslau, Stadt Rom.
 Koblischütter, Geh. Med.-Rath a. Dresden,
 v. Krauß, D., Excell., Finanzminister, und
 v. Krauß, Freih., Stud. a. Wien,
 Kisko, Frl. a. Helsingfors, und
 Kehe, Justizrath a. Gifen, Hotel de Baviere.
 Kilienthal, Kfm. a. Berlin, Hotel de Baviere.
 Köfster, D. phil. a. Gethenburg, und
 Lindner, Jnip. a. Königlingen, Palmbaum.
 Löschner, Bäckermstr. a. Münchenbeinsdorf, schwarzes Kreuz.
 Launer, Kreisarzt a. Bromberg, Stadt Breslau.
 Lötting, Part. a. Warschau, Stadt Rom.
 Levy, Banq. a. Hamburg, Hotel de Pologne.
 Ludwig, Kfm. a. Verburg, und
 Lötzing, Def. a. Schwerin, Stadt Wien.
 Lewin, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
 Lewisohn, Kfm. a. Hamburg, Stadt Freiberg.
 Lewine, Privatm. a. Staragan, und
 Lamprecht, Reg.-Rath a. Naaden, gr. Blumenb.
 Lipp, Kfm. a. Pforzheim, Hotel de Russie.
 Meyer, Fabr. a. Gifer, grüner Baum.
 Mayer, Frau a. Hamburg, großer Blumenberg.
 Moser, Kfm. a. Berlin, Hotel de Prusse.
 Müller, Obef. a. Altenburg Kaiser von Oest.
 v. Marzbanani, Frau a. Pests,
 Müller, Oberst a. Bries, und
 v. Moldenhauer, Def.-Rath a. Salzweil, Hotel
 de Baviere.
 Winter, Hafenpolizeicapit. a. Hamburg, St. Rom.
 Mannheim, Kfm. a. Berlin, Stadt London.
 Maier, Frau a. Zittau, schwarzes Kreuz.
 Martin, Kfm. a. Gilenburg, Stadt Hamburg.
 Müller, Fabr. a. Gera, goldner Hahn.
 Meißner, Kfm. a. Bielefeld, Palmbaum.
 Dtschein, Part. a. Warschau, Stadt Rom.
 Pyskiewicz, Frl. a. Krakau, Hotel de Baviere.
 Ponikau, Kfm. a. Gifer, grüner Baum.
 Pepsch, Obef. a. Leisnig, Hotel de Prusse.
 Reich, Kfm. a. Grew,
 Ravigsch, Frau a. Liegnitz, und
 Reiß, Frl. a. Hamburg, großer Blumenberg.
 Richter, Kfm. aus Hamburg, Hotel de Russie.
 Rosenbaum, Kfm. a. New-York,
 Reuter, Frau Obef. a. Ehemvien, und
 Rudelius, D. a. Ulesjö, Palmbaum.
 Röschel, Obef. a. Welta, und
 Rumer, Staat'swalt a. Triest, Stadt Wien.
 Ritter, Frau D. a. Rzeszew, Stadt Rom.
 v. Rants, Privatm. a. Posen, und
 Richter, Rechnungsf. a. Braunsdorf, St. Dresden.
 Steingruber, Frl. a. Preßburg,
 Sandez, Frl. a. Krakau,
 Schmitt, Kfm. a. Hamburg,
 Sänger, Kfm. a. Warschau,
 Sombardt, Fabrikbes. a. Gernleben,
 Schulze, Part. a. Berlin,
 v. Seebach, Excell., Staatsminister a. Weimar,
 Sybiant, D. med. a. Amsterdam,
 de Starbed-Weicowsky, Frau a. Krakau, und
 v. Schönborn, Frau Obef. a. Graudenz, Hotel
 de Baviere.
 v. Siegroth, Frl. a. Glauchau, Palmbaum.
 Schwabe, Banq. a. Döbeln, Stadt Freiberg.
 Stetenfeld, Frau a. Frankf. a. M., und
 Schmidt, Kfm. a. Hebbellin, schw. Kreuz.
 Struß, Rent. a. Dresden,
 Schreckenberger, Archidial. a. Chemnitz,
 Sonnenhal, Prof. a. Bonn, und
 Spinole, Kfm. a. Nbeda, Stadt Hamburg.
 Schwade, Kfm. a. Bedenbach, weißer Schwan.
 Schwabacher, D. a. Landsberg, und
 Schulze, Kfm. a. Greiz, Münchner Hof.
 v. Schönberg, Obef. a. Thammenbain, Stadt
 Dresden.
 Schneider, Fabr. a. Chemnitz, St. Breslau.
 Schiller, Kfm. a. Manchester, H. de Pologne.
 Schmidt, Kreissecr. a. Ramlau, St. Meisa.
 Schütz, Fabr. a. Dresden, grüner Baum.
 Schwabe, Kfm. a. Berlin, Hotel de Prusse.
 Saffel, Frl. a. Hamburg, großer Blumenberg.
 Thomas, Kfm. a. Bremen, Hotel de Baviere.
 Tolzien, Candidat a. Kloster Walkow, Stadt
 Nürnberg.
 Teichner, Rent. a. Landsberg, H. de Pologne.
 Ublisch, Fabr. a. Carlsbad, Stadt Wien.
 Voigt, Fabr. a. Carlsbad, Stadt Breslau.
 Vogeler, Kfm. a. Gera, Stadt Nürnberg.
 Virginier, Stud. a. London, Hotel de Russie.
 Wenz, Kfm. a. Lübeck, großer Blumenberg.
 Weinberger, Kfm. a. Duffa, Rauchwaarenhalle.
 Waaner, Kfm. a. Kewyten, Stadt Gotha.
 v. Walowosa, Frau Obef. a. Krakau,
 Winterbotham, Kfm. a. London, und
 Winter, Frau Obersteutn. a. Helsingfors, Hotel
 de Baviere.
 Wittib, Frau a. Rippingen, und
 Warkentin, Kfm. a. Breslau, Palmbaum.
 Weislog, Kfm. a. Wismar, und
 v. Wiligsky, Obef. a. Warschau, H. de Pol.
 Wolfenstein, Kfm. a. Berlin, Stadt Rom.
 Widenann, Def. a. Oheranshüb, und
 Weinschenk, Def. a. Verburg, goldene Sonne.
 Zschwitz, Obef. a. Landsberg, H. de Pologne.
 Zimmermann, Obef. a. Leuer, und
 Zimmerwan, Obef. a. Gartsberga, schw. Kreuz.

Schwimmanstalt. Temper. d. Wassers d. 18. Juli Abds. 17° R.

Thomasmühle. Strom-, Wellen- u. Regenbäder. Temper. des Wassers am 18. Juli 17¹/₂° R.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U., und von Nachm. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- u. Festtag nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: **Adv. A. F. Sannet**, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von **E. Holz**,
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.